



Jahresbericht 2021

NABU Hamburg



Die Mitmachaktion „Stunde der Gartenvögel“ erreichte

3.207 Vogelfans machten mit und zählten auf den ersten Platz. Die Daten geben uns Aufschluss

Erfolge für die Natur in Hamburg



Wir blicken auf eines der erfolgreichsten Jahre der KORKampagne zurück:

32 Tonnen Naturkorken konnten wir in 2021 sammeln – so viel selten zuvor! Die Korken werden weiterverarbeitet und mit dem Erlös unterstützen wir Kranichschutzprojekte.



Mit der Ausweisung des neuen NSG Heide...
der **Naturschutzgebiete**...
der Hamburger Landesfläche (9,83). Das
lungsergebnis unserer Volksinitiative „H...
Letzten Prozentpunkte schaffen wir aus
Vergrößerungen schon bestehender Nat...



Seit vielen Jahren setzt sich der NABU für saubere Luft in Schifffahrt und Häfen ein und macht dabei viel Druck bei Politik und Wirtschaft. Jetzt installiert die Stadt Ham-

burg **3 weitere Landstromanlagen** an den Kreuzfahrtterminals Steinwerder und Hafencity sowie am Eurogate-Containerterminal in Waltershof.



A26 Ost

Das Verkehrsprojekt A26 Ost ist einfach
gestern, ein echter Dinosaurier. Wir ha
mehr als **28.000 Unterschriften**
gegen den Autobahnneubau und die Z
rung der Natur gesammelt und mache
Druck gegen den geplanten Irrsinn.



135 FuchsMobil-Einsätze an
Kitas und Schulen gab es 2021. Ausgestattet
mit Keschern, Stereolupen, Laborgeräten, Be-
stimmungshilfen und Präparaten machte das
FuchsMobil 2.865 Kindern und Jugendlichen
neugierig auf die heimische Natur.

Beim „International Coastal Cleanup Day“
sammelten NAJU-Aktive in Mühlenberger Loch
und auf der Elbinsel Neßsand Müll. Insgesamt
645 Kilogramm Abfall haben sie
dabei aus den Naturschutzgebieten entfernt.



Gut **4.000 Menschen** konnten wir in diesem Jahr bei uns
Vorträgen, Wanderungen und Aktionstagen begrüßen und für die Na...



... in Hamburg einen neuen Teilnehmerrekord.

... fleißig Vogel. Die Kohlmeise schaffte es dabei
... über den Zustand der Vogelwelt.

2021:

... in Felder Holz steigt der Anteil
... auf fast 10 Prozent
... was war ein wichtiges Verhand-
... Hamburgs Grün erhalten". Die
... noch durch die geplanten
... Schutzgebiete.

... h von
... aben
... ritten
... zerstö-
... en weiter

... ren Führungen,
... atur begeistern.

390 Nistkästen hat der NABU im Rahmen des Projekts „Artenschutz am Gebäude“ fachgerecht aufgehängt. Sie bieten Turmfalken, Dohlen, Haussperlingen und Mauerseglern ein neues Zuhause.



Etwa **700 Menschen** engagieren sich aktiv beim NABU Hamburg. Sie leisten tausende Stunden ehrenamtliche Arbeit, z.B. in Form von Pflegearbeiten in Betreuungsgebieten, Führungen, Öffentlichkeitsarbeit oder Mitarbeit in politischen Gremien. Wir sagen

Dank vieler Spender und Spenderinnen und mit Unterstützung der Ernst-Commentz-Stiftung konnten wir die Summe von **89.000 Euro** aufbringen und in der **Elbtalau** 5 Hektar wertvolle Feuchtwiesen erwerben. Dieser Lebensraum ist für Kiebitze und andere Wiesenvögel nun dauerhaft geschützt.

Im Frühjahr 2021 haben NABU-Gruppen an 14 Schutzzäunen in Hamburg Frösche, Kröten und Molche zu ihren Laichgewässern geleitet.

Etwa **8.400 Amphibien** konnten durch ehrenamtlich Aktive über die Straßen gerettet werden.

Hamburgs Weißstörche haben für reichlich Nachwuchs gesorgt. **77 Jungstörche** konnten wir zählen. Ein neuer Rekord!





2021 – Ein Jahr mit Herausforderungen und Erfolgen

Liebe Naturfreund*innen,

nicht nur die anhaltende Pandemie wurde in 2021 zur Herausforderung für unsere Arbeit, sondern auch die vielfältigen Themen und Projekte, denen wir uns im vergangenen Jahr gewidmet haben.

Viele unserer Veranstaltungen und Planungen mussten wir erneut über den Haufen werfen. Auch die Mitgliederversammlung fand ein weiteres Mal in digitaler Form statt. Im Juni durften wir dann endlich mit unseren Führungen, Wanderungen und Aktionstagen starten. Und sie wurden umso begeisterte angenommen – etwa 4.000 Menschen gingen mit uns in die Natur. Angebote wie die Mitmachaktionen „Die Stunde der Gartenvögel“ und „Stunde der Wintervögel“ erfreuten sich ebenfalls großer Beliebtheit und fanden viele Teilnehmende. Diese Begeisterung für die Natur zeigt sich in den weiterhin steigenden Mitgliederzahlen. Fast 29.000 Mitglieder zählte der NABU Hamburg am Ende des Jahres.

Verbandsintern war das 40jährige Bestehen unserer Jugendorganisation NAJU ein Grund zur Freude. Die NAJU steht seit vier Dekaden für praktischen Naturschutz, für Umweltbildung und für das politische Engagement zu Themen wie Klimakrise, Konsumgewohnheiten oder Plastikflut. Eifrige Ehrenamtliche und ein professionelles, hauptamtliches Team haben die Entwicklung der Hamburger Naturschutz-Jugendorganisation zu einer Erfolgsgeschichte gemacht.

Auf politischer Ebene ist in diesem Jahr viel in Bewegung gekommen, angestoßen durch den Regierungswechsel in Berlin. Die großen politischen Themen der Gegenwart, die in der Hauptstadt diskutiert werden, betreffen auch Hamburg. Der Klimawandel etwa, die Transformation des Verkehrssektors, Stadtentwicklung oder der Erhalt der Artenvielfalt trotz des notwendigen Ausbaus von Wind- und Solarenergie. Als Landesverband schauen wir vor Ort mit kritischem Blick auf politische Projekte und Infrastrukturmaßnahmen und deren Auswirkungen auf die Natur. Das gilt zum Beispiel für die A26 Ost. Sie ist leider ein

Beispiel für verfehlte Verkehrspolitik auf Kosten von Natur, Klima und Menschen. Der NABU lehnt sie aufgrund der erheblichen Eingriffe in Natur und Landschaft ab. Zudem ist die Planung angesichts der Veränderung von Mobilität und Hafententwicklung veraltet und vor dem Hintergrund des Klimawandels nicht mehr zu rechtfertigen.

Auch im Schiffsverkehr haben wir uns auf politischer Ebene für Veränderungen stark gemacht. Mit der Ankündigung der Stadt, weitere Landstromanlagen im Hamburger Hafen installieren zu wollen, konnten wir hier im vergangenen Jahr einen Erfolg erzielen.

All diese Themenfelder werden uns weiterhin begleiten. Erfolge werden wir nur dann weiter feiern können, wenn wir in Hamburg Unterstützung erhalten, aus der Mitgliedschaft, aus Bevölkerung, Politik und Wirtschaft. Unser Dank gilt allen, die sich mit uns für eine intakte Natur und Umwelt einsetzen: Unsere NABU-Gruppen, die sich vor Ort, tatkräftig für die Natur engagieren – oft unter schwierigen, sich ständig verändernden Pandemie-Auflagen. Aber auch unseren Mitgliedern, Spender*innen und Sponsoren, die unsere Arbeit als NABU-Landesverband erst möglich machen.

Malte Siegert, 1. Vorsitzender

Tobias Hinsch, Landesgeschäftsführer

VORWORT	4
PRAKTISCHER NATUR- UND ARTENSCHUTZ	
Ehrenamt im NABU Hamburg	6
Gebietsbetreuung durch den NABU	8
Moorschutz	10
Aktivitäten im Gewässerschutz	11
Aktiv für Hamburgs StadtNatur	12
Storchenschutz-Aktivitäten	13
Artenschutz am Gebäude	14
Projekt UnternehmensNatur	15
Gebietsbetreuung in der Elbtalaue	16
Erfolgsgeschicht KORRKampagne	17
Foto-Jahresrückblick	18
Aufgaben der Gebietsbetreuung	19
Kranichschutz im Duvenstedter Brook	20
UMWELTPOLITIK	
Wirkung der NABU-Volksinitiative	21
Protest gegen die A26 Ost	22
Folgen der Elbvertiefungen	23
Die AG Naturschutz	24
NATUR ERLEBEN	
Die Naturschutzzentren des NABU Hamburg	25
Angebote für Naturerlebnisse	26
Rekorde bei Vogelzählaktionen	28
UMWELTBILDUNG	
Schulungen und Fortbildungen	29
NAJU – Die Naturschutzjugend	30
NAJU Klima-Coaches und Naturgeburtstage	32
FuchsMobil und Projekt „Die Elbforscher“	33
FINANZEN	
Mitarbeiterstruktur	34
Finanzen	35
Einnahmen und Ausgaben 2021	36
Transparenz und Verantwortung	38
ORGANISATION	
Verbandsentwicklung	39
Die NABU Umweltstiftung	40
So funktioniert der NABU Hamburg	41
Der Vorstand des NABU Hamburg	41
Die Landesgeschäftsstelle stellt sich vor	42
Ein Nachlass für die Natur	43
IMPRESSUM	43

In guter Gesellschaft lässt sich die Natur noch intensiver genießen! Gemeinsam mit anderen Naturschutzmacher*innen können Sie dazu beitragen, dass sich der NABU Hamburg erfolgreich für Mensch und Natur einsetzt.



Pagensand



Fachgruppe Wolf



Wedel



West

Ehrenamt im NABU Hamburg Stadtteil- und Fachgruppen

Die Arbeit des NABU stützt sich auf die Mitglieder und die ehrenamtlich Aktiven. Die Gruppen des NABU Hamburg sind Herz und Seele des Verbandes.

Insgesamt 11 Fach- und 18 Stadtteilgruppen bilden das Rückgrat des Landesverbandes. Sie widmen dem Natur- und Umweltschutz in Hamburg, Norderstedt, Ahrensburg, Schenefeld, Wedel und auf Pagensand jedes Jahr zig tausende Stunden unentgeltlicher Arbeit. Die Stadtteilgruppen leisten konkrete Naturschutzarbeit vor Ort, insbesondere in den Naturschutzgebieten. Dazu zählen z.B. praktische Biotoppflegearbeiten in Betreuungsgebieten, Bestandsaufnahmen der Tier- und Pflanzenwelt, konkrete Artenschutzmaßnahmen und Kontakte zu Bezirksämtern und bezirklichen Gremien.

Die Fachgruppen widmen ihre geballte Aufmerksamkeit und Expertise jeweils einem speziellen Thema. So gibt es Gruppen zu den Themen Amphibien, Fledermausschutz, Insektenkunde, Ornithologie, Wolf, Baumschutz, Naturgarten und Naturfotografie. Neu gegründet hat sich die Fachgruppe Wald. Die lokale Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung wird bei allen Gruppen großge-

schrieben – in Form von naturkundlichen Führungen, Vorträgen und Ausstellungen. Ein weiteres unentbehrliches Aufgabenfeld ist die Erarbeitung von Stellungnahmen zu geplanten Eingriffen in Natur und Landschaft in Zusammenarbeit mit der Landesgeschäftsstelle.

Jede Gruppe trifft sich regelmäßig, meist monatlich, zur Koordinierung ihrer Aktivitäten, zum Erfahrungsaustausch und zur Weiterbildung. Dieses Engagement dient dem Schutz von Pflanzen, Tieren und ihren Lebensräumen. Ihre Arbeit kommt auch direkt der Lebensqualität der Menschen zu Gute. Auch Sie können mitmachen!

> www.NABU-Hamburg.de/gruppen



Der NABU Hamburg hat zusätzlich zu den Stadtteilgruppen auch Fachgruppen in den Bereichen Amphibien- und Reptilienschutz, Wald, Fledermausschutz, Entomologie, Ornithologie, Wolf, Baumschutz, Moorschutz, Naturgarten, Gewässerschutz und Fotografie. Zudem ist die NAJU in ganz Hamburg aktiv und hat zahlreiche Kinder- und Jugendgruppen.



Vor Ort im Einsatz für die Natur Gebietsbetreuung durch den NABU

Von den 37 Hamburger Naturschutzgebieten (NSG) betreute der NABU Hamburg in 2021 insgesamt 23. Zusätzlich zu den Naturschutzgebieten gibt es noch weitere Flächen, um die sich der NABU in Hamburg kümmert.

Der NABU Hamburg stand 2021 wieder im Austausch mit der öffentlichen Hand. In allen Bezirken fanden Bezirksverbandsgespräche statt, um unterschiedliche aktuelle Themen zu besprechen und mit dem Ziel, gemeinsam mehr für den Naturschutz zu erreichen.

Für 13 Naturschutzgebiete ist der NABU mit anderen Umweltverbänden Betreuungsgemeinschaften eingegangen. Der Landesverband Hamburg betreut darüber hinaus zwei weitere NSG in Schleswig-Holstein. Die praktische Betreuungsarbeit wird mit Unterstützung der NABU-Landesgeschäftsstelle durch die Stadteilgruppen wahrgenommen und erstreckt sich auf Beobachtungen der Tier- und Pflanzenwelt, die Besucherinformation und die Abstimmung und Durchführung von Naturschutzmaßnahmen.

Als Reaktion auf die vom NABU erfolgreich durchgeführte Volksinitiative zum Erhalt des Hamburger Grüns, hatte sich die Stadt Hamburg verpflichtet, den Flächenanteil an NSG auf mindestens 10 % zu erhöhen. Ende 2021 hatte der Senat in einer Mitteilung an die Bürgerschaft bekanntgegeben, das mit dem Heimfelder Holz mit 88 ha das 37. Naturschutzgebiet ausgewiesen wurde. Nach der finalen Klärung der behördlichen Zuständigkeit plant die NABU-Gruppe Süd die Betreuung des NSG Heimfelder Holz zu übernehmen. Desweiteren wurde mitgeteilt, dass aufgrund dieser NABU-Initiative

die Naturschutzgebiete Kirchwerder Wiesen und Boberger Niederung um 290 bzw. 111 ha erweitert werden. Diese Erweiterung befinden sich zur Zeit (Stand Februar 2022) in der behördlichen Abstimmung. Nach Realisierung dieser NSG-Ausweisungen wären dann 10,36 % der Landesfläche Hamburgs als NSG ausgewiesen (insgesamt 7.822 ha) und damit die Vereinbarung der NABU-Volksinitiative bzw. das Anliegen des Bürgerschaftlichen Ersuchens erfüllt.

Auch in 2021 beschäftigte sich der NABU mit der Bearbeitung zahlreicher Befreiungsanträge, die auf die zeitweise bzw. projektbezogene Aussetzung von Verboten in den NSG abzielen. In einigen Fällen konnte aufgrund der Stellungnahmen Beeinträchtigungen durch Auflagen gemildert oder sogar verhindert werden.

Der NABU Hamburg betreute (z.T. in Betreuungsgemeinschaften) 2021 im amtlichen Auftrag folgende Hamburger Naturschutzgebiete (in Klammern die betreuende Stadteilgruppe):

Bezirk Altona

Schnaakenmoor (Gruppe West)
Wittenbergen (Gruppe West)
Flottbektal (Gruppe Altona)

Bezirk Bergedorf

Boberger Niederung (Gruppe Bergedorf)
Die Reit (Gruppe Bergedorf)



Ammersbek



Zollenspieker



Pagensand



Öjendorfer See

Kirchwerder Wiesen (Gruppe Bergedorf)
 Zollenspieker (Gruppe Bergedorf)
 Kiebitzbrack (Gruppe Bergedorf)
 Borghorster Elblandschaft (Gruppe Bergedorf)
 Allermöher Wiesen (Gruppe Bergedorf)

Bezirk Hamburg-Nord

Eppendorfer Moor (Gruppe Eimsbüttel)
 Rothsteinsmoor (Gruppe Langenhorn)
 Raakmoor (Gruppe Langenhorn)

Bezirk Hamburg-Mitte

Neßsand/Mühlenberger Loch (Gruppe Süd)
 Holzhafen (stadtteilgruppenunabhängig)

Bezirk Harburg

Fischbeker Heide (Gruppe Süd)
 Moorgürtel (Gruppe Süd)
 Finkenwerder Süderelbe / Mühlensand (Gruppe Süd)
 Neuländer Moorwiesen (Gruppe Süd)
 Heimfelder Holz (Betreuung beabsichtigt, Gruppe Süd)

Bezirk Wandsbek

Duvenstedter Brook (Gruppe Walddörfer)
 Ammersbek-Niederung (Gruppe Walddörfer)
 Stellmoorer Tunneltal (Gruppe Rahlstedt)
 Höltigbaum (Gruppe Rahlstedt)
 Wittmoor (Gruppe Alstertal)

Wedel

Haseldorfer Binnenelbe (Gruppe Wedel)

Norderstedt

Oberalsterniederung (Gruppe Norderstedt)

Zusätzlich zu den Naturschutzgebieten befinden sich weitere Flächen in der Obhut des NABU Hamburg. Ohne Berücksichtigung der Eigentumsflächen in der Elbtalaue besitzt der Landesverband 15 Flurstücke mit einer Gesamtfläche von ca. 24 ha. Darüber hinaus bestehen Pachtverträge für ca. 25 weitere Flächen, die in Hamburg und Umgebung mehr als 70 ha umfassen. Hinzu kommen zahlreiche durch die NABU-Stadtteilgruppen betreute Flächen, für die keine Pacht- oder Nutzungsverträge bestehen, sondern Grün- oder Bachpatenschaften für Flächen in Parks oder Gewässern.

Zuletzt hat die Gruppe Bergedorf im Kleingarten Gartenfreunde am Bornmühlenweg e.V. eine Parzelle gepachtet, um den dritten NABU-Naturschaugarten aufzubauen.



Haseldorfer Binnenelbe



Eppendorfer Moor



Torfmoose

Moorschutz – Prima fürs Klima!

Einsatz für einen wertvollen Lebensraum

Torffreies Gärtnern und Einsatz für Hamburgs Moore. Während der Wintermonate konnten insgesamt wieder fünf Moor-Aktionstage stattfinden.

Das Frühjahr begann mit einem gebündelten Aktions-Programm der Torf-Tage in Kooperation mit der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft und der Hamburger Stadtreinigung. Ziel war, vor allem auf die Bedeutung des Rohstoffes Torf für den praktischen Moor- und Klimaschutz aufmerksam zu machen. Das torffreie Gärtnern und damit der Beitrag, den jede*r Einzelne zum Moorschutz leisten kann, lag hierbei im Fokus. Aufgrund der andauernden Corona-Einschränkungen konnte das abwechslungsreiche Programm aus digitalen Angeboten, Führungen und Infoständen nicht wie zuvor konzipiert umgesetzt werden. Um die ausgefallenen Veranstaltungen zu kompensieren, wurden gemeinsam mit den Ehrenamtlichen jeweils kurze Videos über das Raakmoor, den Duvenstedter Brook und den Moorgürtel gedreht. Auch drei digitale Veranstaltungen wurden von NABU-Mitgliedern als auch Neu-Interessierten gut besucht.

Im Flaßbargmoor, Raakmoor, Schnaaken-

moor, Wittmoor und Nincooper Moor wurde erneut gemeinsam an der frischen Luft angepackt. Beim Entkusseln von jungen Birken und Kiefern sowie Pflege der Heidefläche im Flaßbargmoor, nahmen zahlreiche motivierte Helfer*innen teil. Auch wenn die gemeinsame Mittagspause und Verpflegung nicht wie gewohnt angeboten werden konnte, kam das persönliche Gespräch nicht zu kurz und die erfolgreiche Arbeit stärkte das Gemeinschaftsgefühl.

Ein Austauschtreffen im Herbst brachte wieder frischen Wind in die 2019 gegründete Arbeitsgemeinschaft Moorschutz. Der Erfahrungsaustausch und die Vernetzung verschiedener Akteure werden einen Schwerpunkt darstellen.

> www.NABU-Hamburg.de/moor



Acht Bach-Aktionstage wurden in 2021 durchgeführt.

Naturnahe Gewässer

Helfende Hände für Bach und Alster

Der kleine Stadtbach und die große Alster - beides gehört zu Hamburg und wird vom NABU Stück für Stück renaturiert, mit vielen helfenden Händen.

2021 konnten sich die kleinen Hamburger Stadtbäche, trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie, wieder über revitalisierende Aktionen freuen. An acht Bach-Aktionstagen beteiligten sich zahlreiche freiwilliger Naturschützer*innen daran, die Bäche in einen naturnahen Zustand zu bringen. Im Einsatz für mehr Artenvielfalt in Kleingewässern fanden sie sich zusammen und brachten Kies, Totholz und Geröll mit Schubkarren in die Bäche ein.

Bei diesen über Hamburg verteilten Renaturierungen verbesserten Helfer*innen aus dem Bereich des NABU-Ehrenamtes zusammen mit interessierten Bürger*innen, die meist im Umfeld des Baches wohnen, die Lebensbedingungen an einem Bachabschnitt. Damit sollen Lebensräume für bachtypische Kleinlebewesen wie z.B. dem Bachflohkrebs, Libellen- oder Köcherfliegenlarven erhalten und vermehrt werden. Durch die Aktionstage wird dem vorher monotonen Bachlauf wieder zu einem strukturreichen Lauf verholfen.

Projekt Lebendige Alster

Das 2018 begonnene Projekt „Lebendige Alster – Neue Gewässerlandschaften für Hamburg“ wurde coronabedingt bis 2022 verlängert. Aktion Fischotterschutz, BUND Hamburg und NABU Hamburg arbeiten darin gemeinsam an der ökologischen Aufwertung der Alster und ihrer Attraktivität als Naturerlebnisraum. Der Schwerpunkt ist die Aufwertung der innerstädtischen Alster. Mit seinen neuartigen Ideen und Maßnahmen hat das Projekt Pilotcharakter und kann als allgemeines Vorbild für die Entwicklung städtischer Gewässer dienen.

Doch auch an der fließenden Alster wurde wieder angepackt und zwei Aktionstage durchgeführt. Außerdem wurden Führungen durch das Alstertal, auf der Grünen Schute sowie Kanutouren angeboten.

> www.NABU-Hamburg.de/gewaesser





Schmetterlingssaum in Altona.



Aktiv für die StadtNatur Pflegeeinsätze und mehr

Der NABU Hamburg setzt sich mit einer Vielzahl an Projekten für die Lebensräume in der Stadt ein.

StadtNatur-Aktionstage

Im Rahmen des Projektes StadtNatur fanden 2021 trotz der anhaltenden Corona-Pandemie sechs Aktionstage statt. Es halfen viele ehrenamtliche Helfer*innen in den Bezirken, an Wiesen und in Parks mit. So konnten weitere Lebensräume in öffentlichen Grünanlagen geschaffen und erhalten werden. Dafür wurden neue Schmetterlingssäume angelegt, Wiesen nachgepflegt und naturnah unterhalten und die heimische Vegetation durch das Entfernen von Neophyten gefördert. Ein besonderer Fokus lag wieder auf dem Erhalt und der Pflege unserer Aktionsgebiete. Der Umgang mit naturschonenden Werkzeugen wurde den NABU-Aktiven in einem Sensenkurs und durch mehrere Einweisungen in den Gebrauch eines Balkenmähers vermittelt. Im neuen Wiesenschutzprojekt konnten wir viele Erkenntnisse der naturnahen Pflege und Renaturierung an die Öffentlichkeit weitergeben. Dazu haben wir ein Wiesenfest auf den vom NABU seit Jahren gepflegten Wiesen

entlang der Seebek in Steilshoop durchgeführt.

StadtNatur-Tagung

Am 12.11.2021 fand die fünfte StadtNatur-Tagung zum Thema „Anpassung an den Klimawandel – Chancen für die StadtNatur?“ mit rund 200 Teilnehmer*innen statt. Die Tagung wurde zum zweiten Mal in einem digitalen Format und wieder in Kooperation mit der HafenCity Universität durchgeführt.

Baumschutz

Die Fachgruppe Baumschutz ist bei konkreten Bauvorhaben vor Ort gegen Baumverluste aktiv. In mehreren Pressemitteilungen forderte der NABU mehr Transparenz zu Baumfällungen und dem Hamburger Gesamtbaumbestand und setzte sich für einen besseren Schutz des Baumbestands auf privatem Grund ein.

> www.NABU-Hamburg.de/stadtnatur



Bekanntgabe der Storchbilanz in Juni (v. li.):
Jürgen Pelch, Ombeni Stickdorn-Ngonyani,
Malte Siegert und Jens Kerstan

Rekord beim Storchennachwuchs! Storchenschutz-Aktivitäten wirken

Der NABU Hamburg engagiert sich seit Jahrzehnten für den Storchenschutz. Wir leisten praktische Naturschutzarbeit vor Ort und setzen uns auf politischer Ebene für den Erhalt der wertvollen Feuchtwiesen ein, dem Lebensraum der Weißstörche.

In Hamburg gab es in 2021 reichlich Storchennachwuchs. In diesem Jahr zogen 29 Brutpaare insgesamt 77 Jungtiere groß. Damit wurde die bisherige Rekordmarke von 73 Jungstörchen aus dem Jahr 2014 deutlich übertroffen.

Schon der Start in die Brutsaison war vielversprechend. Im April hatte der ehrenamtliche Storchbetreuer Jürgen Pelch rekordverdächtige 40 Brutpaare gezählt. Davon hatten 11 jedoch keinen Bruterfolg, so die Bilanz. Das außergewöhnlich kalte Wetter bis Ende Mai machte den Störchen zu schaffen: Starkregen, Hagelschauer und Stürme erschwerten das Brutgeschäft. Zudem kamen die letzten ostziehenden Weißstörche erst Anfang Mai an. Das löste an einigen Standorten kräftezehrende Revierkämpfe um Nester aus, wenn diese schon besetzt waren. So erging es zum Beispiel dem Storch Ombeni, der 2020 vom NABU mit einem Sender versehen wurde. Er konnte sein angestammtes Nest nicht zurückerobern.

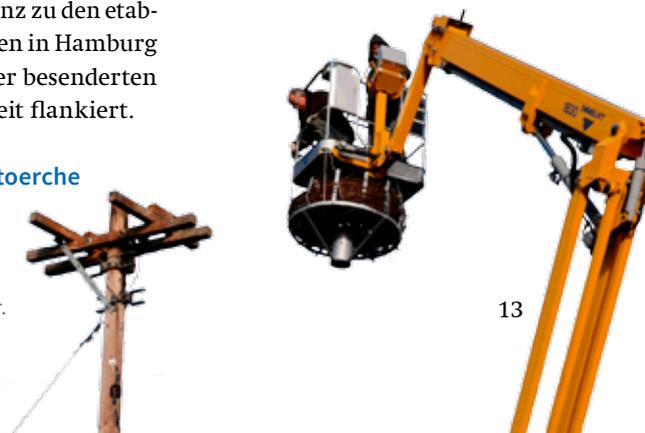
Von den 12 Weißstörchen, die der NABU Hamburg im Rahmen eines Forschungsprojektes

mit der Universität Kiel mit Sendern ausgestattet hat, sind nur noch von 9 Tieren Funksignale erhältlich. Das Projekt soll u.a. Erkenntnisse liefern zu den Auswirkungen der Windkraftanlagen und welche Grünflächen die Störche in Hamburg als Nahrungsquelle nutzen.

Begleitet werden die praktischen Storchschutzmaßnahmen durch Öffentlichkeitsarbeit, u.a. im Rahmen einer Presseveranstaltung zur Brutbilanz, die am 21. Juni im Beisein von Umweltsenator Jens Kerstan in Curslack stattfand. Erneut folgten zahlreiche Print-, Radio- und TV-Medien der Einladung zu dieser Presseveranstaltung und machten einmal mehr deutlich, dass die Storchbilanz zu den etabliertesten Naturschutzterminen in Hamburg gehört. Auch die Rückkehr der besenderten Störche wurde von Pressearbeit flankiert.

> www.NABU-Hamburg.de/stoerche

Der NABU renovierte aufwendig Storchennester.





Presstern mit Stromnetz Hamburg (o.), 1. Verleihung „Schwalbenfreundliches Haus“

Viel Leben unterm Dach Artenschutz am Gebäude

Mit vielen Nistkästen und Öffentlichkeitsarbeit wurde die Hamburger Bevölkerung für die Bedürfnisse von Gebäudebrütern sensibilisiert.

Die typischen Gebäudebrüter wie Mauersegler, Dohle Haussperling und Co. haben es aufgrund von Sanierungen bzw. Modernisierungen aktuell nicht leicht. Wichtige Brutplätze gehen teilweise ersatzlos verloren. Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit (Vorträge, Pressemitteilungen und Pressternine) wurde die Hamburger Bevölkerung auch in 2021 auf die Problematik hingewiesen. Zu den Arten Turmfalke, Dohle, Haussperling und Mauersegler gab es konkrete Projekte mit Schulen, Kirchen und sonstigen Gebäudebesitzern. Es wurden 390 Nistkästen durch den NABU fachgerecht installiert. Bei der Mauerseglerberingung in Ochsenwerder wurden 89 Vögel beringt, darunter auch zwei Altvögel.

Der Artenschutz am Gebäude wird seit 2020 durch die BUKEA finanziell gefördert.

Schwalbenfreundliches Haus

Mit der Aktion „Schwalbenfreundliches Haus“ beteiligt sich der NABU Hamburg seit 2021 an einer Kampagne des NABU-Bundesverbandes. Ziel

ist es, die Akzeptanz für Schwalben und ihre Nester in der Nähe des Menschen zu erhöhen sowie bestehende Brutplätze zu erhalten und neue zu schaffen. Am 9. Juli 2021 hat der NABU Hamburg die Plakette „Schwalbenfreundliches Haus“ erstmals verliehen. Die erste Auszeichnung ging an Silvia Lütjens aus Kirchwerder für ihr Engagement für die Mehlschwalben. Sie beherbergt mit ca. 25 Kunstnestern eine große Kolonie an einem Einfamilienhaus. Fünf weitere Häuser erhielten ebenfalls die Plakette „Schwalbenfreundliches Haus“.

> www.NABU-Hamburg.de/vogelschutz





Bekennen sich gemeinsam zum Projekt UnternehmensNatur (v. li.): Andreas Breitner (VNW), Norbert Aust (Handelskammer Hamburg), Umweltsenator Jens Kerstan und NABU-Landesvorsitzender Malte Siegert.

Projekt UnternehmensNatur Weiterer Partner mit an Bord

Die Initiative setzt sich zum Ziel, Firmen für eine naturnahe Gestaltung und Pflege ihres Betriebsgeländes zu begeistern. Dank eines neuen Partners sind nun auch die Freiflächen von Wohnungsgesellschaften und Wohnungsgenossenschaften in den Blick gerückt.

Seit 2014 werden im Projekt „UnternehmensNatur“ Firmen Wege aufgezeigt, wie auf dem Betriebsgelände durch naturnahe Gestaltung und Pflege Lebensräume für Tiere und Pflanzen geschaffen werden können. In 2021 wurde das Projekt von der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA), Handelskammer und NABU neu aufgestellt und um einen Kooperationspartner, den Verband Norddeutscher Wohnungsunternehmen (VNW), erweitert. Um das große Potenzial der Freiflächen im Wohnumfeld zu nutzen und mehr Wohnungsunternehmen zu motivieren, das Wohnumfeld naturnaher zu gestalten, wurde auch eine Zusammenarbeit mit dem Bauverein der Elbgemeinden e.V. als Pilotprojekt geschlossen. So sollen beispielhafte Konzepte erarbeitet werden, die weiteren Wohnungsunternehmen als Vorbild dienen können.

In den letzten Jahren ist das Bewusstsein für und das Interesse an naturnaher Gestaltung gestiegen, auch bei Unternehmen. Vor allem im vergangenen Projektjahr war das deutlich

zu spüren. Insgesamt 22 Unternehmen haben eine Beratung erhalten, wovon sieben Unternehmen bereits Maßnahmen umgesetzt haben. So entstanden z.B. Nistgelegenheiten für Vögel und Insekten, Wildblumenwiesen, Fledermausquartiere und Käferkeller. In den vergangenen Jahren haben sich inzwischen über 80 Unternehmen im Projekt zu naturnahen Gestaltungsmöglichkeiten auf dem Firmengelände beraten lassen. Als Anerkennung des Engagements der Unternehmen, wurde in 2021 eine Plakette entwickelt. Die Auszeichnung können Firmen bekommen, die naturnahe Maßnahmen auf ihrem Gelände umgesetzt haben. Die offizielle Verleihung der Plakette beginnt 2022.



> www.NABU-Hamburg.de/unternehmen



Artenschonstreifen sind wichtige Rückzugsräume bei der Mahd und bieten vielen Insektenarten einen Platz zum Überwintern. Rechts u. das gefährdete Gottesnadenkraut.

Gebietsbetreuung in der Elbtalaue Neue Wege für den Erhalt der Artenvielfalt

Die Elbtalaue ist geprägt von einer besonderen Vielfalt an Lebensräumen; einem eng verzahnten Gefüge aus Feuchtwiesen, Auwäldern, Dünen, Stillgewässern und Trockenrasen. So haben etliche Arten hier einen Lebensraum, darunter auch viele seltene.

In Niedersachsen und Sachsen-Anhalt betreut der NABU Hamburg inzwischen über 500 ha eigene Flächen. Schwerpunkt ist die praktische Naturschutzarbeit in Verbindung mit den Möglichkeiten des Naturerlebens. Erfreuliches hat sich in Sachen Flächenkauf ergeben. So konnten in 2021 zwei große Flurstücke im Wrechow- und Garbe-Polder erworben werden. Zusammen sind es knapp 13 ha Grünland, die extensiv bewirtschaftet werden. Unser Dank gilt den vielen großzügigen Spender*innen, der NABU-Stiftung Nationales Naturerbe und der Ernst-Commentz-Stiftung, die den Kauf ermöglichten.

Mit einer neuen Mähtechnik haben wir 2021 ebenfalls Erfahrungen sammeln können. Über einen Förderantrag der Biosphärenreservatsverwaltung und die Co-Finanzierung durch das Grünlandprojekt konnte ein Landwirt einen modernen Brielmaier-Balkenmäher erwerben und für die Wiesenmahd einsetzen. Dabei haben wir rund 60 ha arten-

schonend gemäht (Schwerpunkt Pevestorfer Wiesen und Seegeniederung). Wichtig war uns neben der Mähtechnik auch das Belassen von Schon- oder Altgrasstreifen zur Förderung von Insekten und anderer Kleintiere. In der Seegeniederung setzt sich der NABU für den Erhalt als natürlichen Rückstauraum der Elbe und gegen eine Sperrwerklösung ein. Es ist der letzte unverbaute Zufluss an der Unteren Mittelelbe.

Ein neues von der Ernst-Commentz-Stiftung gefördertes Projekt zum Pflanzenartenschutz am Hühbeck hat sieben stark gefährdete Arten im Fokus, deren Restpopulationen durch spezielle Maßnahmen gefördert werden sollen. Dazu gehören auch die gezielte Vermehrung aus autochthonem Saatgut und die Wiederherstellung ehemaliger, teils vor etlichen Jahren verschollener Wuchsorte.

> www.NABU-Hamburg.de/elbtalaue



Erfolgsgeschichte KORKKampagne

Korken sammeln für den Kranichschutz

Im November 1994 startete die KORKKampagne des NABU Hamburg mit 60 Korken-Sammelstellen. Heute sind es 1.250 offizielle Sammelstellen. Mit 32 Tonnen gesammelter Korken war 2021 eines der erfolgreichsten Jahre der Aktion.

Seit 1994 hat das Projekt über 630 Tonnen Naturkork gesammelt, erfasst und zur Verarbeitung weitergegeben. Das entspricht über 150 Millionen Korken. Allein in 2021 wurden über 32 t gesammelt! Die kleineren Sammelstellen transportieren die Korken zu den sog. Hauptsammelstellen – ehrenamtlich und unentgeltlich! Seit 2010 holt die Hermes Logistik Gruppe Korken für die KORKKampagne bei rund 500 Hauptsammelstellen ab und transportiert sie kostenlos zur Verarbeitung. Ihnen allen gilt ein besonderer Dank! Das Recycling der Korken erfolgt im gemeinnützigen Bürger-Service Trier. Die gesammelten Korken werden zu umweltfreundlichem Dämmgranulat verarbeitet. Das Granulat wird als ökologischer Dämmstoff, z. B. im Hausbau, für Bodenbeläge und neuerdings auch auf Sportplätzen verwendet. Als Einstreu in Kunstrasen ersetzt es umweltschädliches Mikroplastik. Die Werkstätten zahlen für jeden gesammelten Korken einen Obolus für den Kranichschutz: Je zur Hälfte an die spanische Naturschutzorganisation SEO/BirdLife und den

NABU Hamburg – so kamen 2021 insgesamt 6.350 € zusammen. Seit 1994 sind schon über 75.000 € in die Kranichschutzprojekte geflossen. Die Gelder werden vom NABU Hamburg für den Erhalt der Kranichbrutplätze an der mittleren Elbe eingesetzt, mit Erfolg: Durch die Biotoppflege und Artenschutzmaßnahmen hat der fast erloschene Kranichbestand dort zugenommen und bleibt stabil. Die SEO verwendet das Geld für den Kranichschutz in der spanischen Extremadura. Diese uralte Kulturlandschaft im Südwesten Spaniens ist Überwinterungsgebiet von bis zu 100.000 nordosteuropäischen Kranichen und Heimat der Korkeiche sowie zahlloser anderer sehr seltener Tier- und Pflanzenarten. Die Korkeichenwälder sind durch landwirtschaftliche Intensivierungsmaßnahmen und Bauvorhaben gefährdet. Der Naturschutz- und Öffentlichkeitsarbeit von SEO/BirdLife ist es zu verdanken, dass mittlerweile fast ein Drittel der Extremadura als EU-Vogel-schutzgebiet ausgewiesen worden ist.

> www.NABU-Hamburg.de/korken-sammeln





Nistkästen für die Hafencity



Entkusseln im Duv. Brook



NABU auf ITS Weltkongress



Nistkästen für Sportclub



Mauersegler-Beringung



Insektenschutz in Langenh.



Protest bei Fahrradsternfahrt



Storchenschutz



Eröffnung der Torf-Tage



Zugvogeltage Vogelstation



Gruppentreffen im Freien



Aktionstag im Flaßbargmoor



Andrang vor dem Naturgarten



Hanse-Umweltpreis 2021



NABU-News auf Social Media



Neue NABU-Infos vor Ort



Einsatz NAJU Bachpaten



Wiesenmähd Alsterschleife



Renaturierung in Norderstedt



Hochbeete-Bau



Wiesenpflege Gruppe Süd



Mitgliederversammlung



Kranichtag am BrookHus



Familihtag in der Reit



Insektenhotel an der Seebek



NUN-Zertifizierung BrookHus



Ornithologen am BrookHus



Krötenschutz Gruppe BOB



Projekt Hilpert Denkmal



Unterschriften gegen A26 Ost



Pflegeeinsatz Langenhorn



Storchen-Pflegekinder



Aktionstag im Wittmoor



Pflanzaktion Gruppe Hirsche

Ehrenamt und Hauptamt im Einsatz 2021

Aufgaben der Gebietsbetreuung

In 2021 gab es zahlreiche Pflegeeinsätze zum Schutz der Natur. Hinzu kommen öffentlichkeitswirksame Termine, Führungen, Fortbildungen und vieles mehr.

Die Betreuung von Schutzgebieten erfordert eine Fülle an Pflege- und Artenschutzmaßnahmen, die von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen des NABU Hamburg durchgeführt werden.

Zu den Aufgaben bei der Gebietsbetreuung gehören:

- Kopfweidenschnitt
- Anlage und Pflege von Streuobstwiesen
- Heckenpflanzung und -pflege
- Wiesenmahd, z.B. zur Erhaltung von Orchideenstandorten
- Entkusseln von Gehölzaufwuchs zur Freistellung von Moor-, Grünland- und Heideflächen
- Pflege und Renaturierung von Gewässern (Teiche, Bäche, Rückhaltebecken), z.B. im Rahmen von Bachpatenschaften und des Projekts Eisvogel
- Bekämpfung von Neophyten
- Müll sammeln
- Durchführung spezieller Artenschutzmaßnahmen, z.B. für Vögel, Fledermäuse, Amphibien und Reptilien
- Kartierung ausgewählter Tier- und Pflanzengruppen
- Regelmäßige Gebietskontrollen; Aufklärung und Information der Bevölkerung bei Verstößen gegen Schutzverordnungen etc.
- Durchführung von zahlreichen Exkursionen und Führungen
- Gebietsberuhigung, z.B. durch Sperrung „wilder“ Trampelpfade
- Beteiligung an der Entwicklung und Umsetzung von Pflege- und Entwicklungskonzepten



Kranich mit Jungtier im Duvenstedter Brook.

Auf dieser Seite stellen wir Ihnen jedes Jahr ein ehrenamtliches Projekt ausführlich vor.



Einsatz für den Vogel des Glücks Kranichschutz im Duvenstedter Brook

Seit 1981 brüten Kraniche im Duvenstedter Brook. 1985 gründete sich der Arbeitskreis Walddörfer im NABU. Dieser kümmert sich seither auch um den Kranichschutz im Naturschutzgebiet. Bericht von Jens-Peter Stödter.

Der Kranichschutz des Arbeitskreis Walddörfer ruht traditionell auf zwei Säulen:

Biotoppflege in der Moorheide: Am 06.02. und 20.02.2021 führte der NABU Walddörfer Arbeitseinsätze mit 18 bzw. 23 Personen durch. Weitere Einsätze organisierte die NAJU. Hierbei werden Moorheide-Flächen von jungen Birken und Kiefern befreit. Außerdem werden alte Gräben verschlossen, um das Austrocknen der Flächen zu verhindern.

Ehrenamtliche Kranichwache: Vom 26.03. bis 09.07.2021 bezogen insgesamt 27 Personen für je eine Woche ihr Quartier auf dem Forstbetriebshof. Ihre Aufgaben: Dokumentation der Kranichbeobachtungen, Besucherinformation sowie wenn nötig auch Ansprache bei Verstößen gegen die NSG-Verordnung. An den Feiertagen werden sie von Mitgliedern des NABU Walddörfer unterstützt.

Alle Maßnahmen werden in der AG Brook besprochen. Dies ist ein vierteljährliches Treffen von Vertreter*innen der BUKEA, der Revierforsterei sowie der betreuenden Verbände

Botanischer Verein, BUND, LJV, Naturwacht und NABU. Coronabedingte Neuerungen: Seit dem Herbst 2020 waren – zusätzlich zu den Kranichwachen im Frühjahr – an nahezu jedem Wochenende mehrere ehrenamtliche „Ranger“ des NABU für einen halben Tag vor Ort, um Besucher*innen des Gebietes zu informieren. Im Februar 2021 wurden bei Stichproben selbst auf sonst wenig genutzten Wegen 50 bis 70 Passanten pro Stunde gezählt. Dies führte zu massiven Schäden sowie Störung der Kraniche und anderer Tiere. Daher entschied die BUKEA, den Naturpfad und den Grenzwall von März bis in den Juli komplett zu sperren, um so für größere Ruhezone zu sorgen.

Der große Aufwand hat sich gelohnt: Im NSG Duvenstedter Brook bezogen mindestens 14 Kranichpaare ihr Revier, die insgesamt 11 Jungvögel erbrüteten. Im Brook-Umland (und somit abseits unserer Schutzmöglichkeiten) zählten wir mindestens 8 Kranichpaare, die aber nur 2 Jungvögel hatten.

> www.NABU-Hamburg.de/walddoerfer



Hamburgs Grün erhalten

Wirkung der NABU-Volksinitiative

Zwei Jahre nach der Einigung zur NABU-Volksinitiative „Hamburgs Grün erhalten“ zieht der Landesverband bei der Umsetzung der 20 Petitionspunkte eine gemischte Bilanz. Es besteht noch Handlungsbedarf bei der Umsetzung des Vereinbarten. Aber es gibt auch erste Erfolge.

Am 8. Mai 2019 hat die Hamburgische Bürgerschaft das Ergebnis der erfolgreichen NABU-Volksinitiative „Hamburgs Grün erhalten“ mit der Drucksache 21/16980 „Vertrag für Hamburgs Stadtgrün: Siedlungsentwicklung ermöglichen - Naturqualität verbessern - Lebensqualität steigern. Maßnahmen zur Verbesserung von Hamburgs Grün - Verständigung mit den Initiatoren der Volksinitiative ‘Hamburgs Grün erhalten‘“ angenommen. Bürgermeister Peter Tschentscher hatte damals zugesichert, dass sich der Senat die 20 Petita der Einigung zwischen den Initiator*innen des NABU und den damaligen Fraktionsvorsitzenden der Regierungsparteien zu eigen macht, vollumfänglich umsetzen und in regelmäßigen Abständen in Sachstandsberichten der Bürgerschaft über die Umsetzung berichten werde.

Die in der Folge immer wieder aufkommende Diskussion und das parteiübergreifende Engagement um Hamburgs Natur, wertet der NABU Hamburg als positives Resultat seiner erfolgreichen Volksinitiative „Hamburgs Grün erhalten“. Die Volksinitiative hat nicht nur für Impulse in der politischen Diskussion um Hamburger Grün gesorgt. Dem Ende Dezember 2021 veröffentlichten Sachstandsbericht des Senats zur Umsetzung der Vereinbarungen ist zu entnehmen, dass bereits auf einigen Feldern praktische Fortschritte für Hamburgs Natur erzielt wurden. In einigen Punkten gibt der Bericht zum Umsetzungsstand jedoch auch Anlass zur Kritik.

Der NABU fühlt sich durch diese Entwicklung bestätigt: Die Volksinitiative war ein notwendiger, aber auch erfolgreicher Schritt zur positiven Entwicklung der Natur in Hamburg. Es besteht aber keine Veranlassung, das Thema für beendet zu erklären. Es gibt nach wie vor Tendenzen von Behörden und Bezirke, Ausnahmen von vereinbarten Regelungen zu schaffen. Der NABU wird

den Umsetzungsprozess daher weiterhin kritisch, aber konstruktiv, begleiten.

Positiv an der bisherigen Umsetzung hervorzuheben ist das eingeführte und auch bereits mehrfach angewandte Vorkaufsrecht der Stadt in Landschaftsschutzgebieten, die erhebliche Aufstockung des Naturschutzetats und der Personalstellen, die nun intensiver durchgeführte Kontrolle und Nachbesserung von Ausgleichsmaßnahmen sowie die Einstellung von sechs der zehn geplanten Rangern (Stand Februar 2022) zur Betreuung der NSG.

Zudem wirkt die für rund 30 Prozent der Hamburger Landesfläche festgeschriebene verbindliche grüne Grenze für Flächen des Biotopverbunds sowie der Landschafts- und Naturschutzgebiete. Einige vereinbarte Punkte der Volksinitiative sind Gegenstand fortlaufender Bemühungen. Die Beibehaltung des Naturwertes etwa ist eine Daueraufgabe und kann erst nach einigen Jahren bewertet werden. Es gibt aber erste Ansätze, die in die richtige Richtung gehen.

Anlass zur Kritik bieten die Aktualisierung und Konkretisierung der Verordnungen von Landschaftsschutzgebieten, die bislang nur sehr schleppend in Gang gekommen ist. Auch die Unterzeichnung des „Vertrags für Hamburgs Stadtgrün“, ein zentraler Punkt der Vereinbarung, bei dem sich die städtischen Akteure auf die Ziele der Volksinitiative verpflichten sollten, hat fast zwei Jahre in Anspruch genommen. Durch die Auseinandersetzung zwischen den Fachbehörden und den Bezirken zu einzelnen Inhalten des Vertrags ist wertvolle Zeit zur Umsetzung der Volksinitiative verstrichen. Leider enthält der Vertrag dadurch einige Punkte, die zu viele Interpretationsspielräume zum Nachteil von Hamburgs Grünflächen ermöglichen.

> www.NABU-Hamburg.de/gruenerhalten





Protest gegen die A26 Ost im Juni 2021.

Die A26 Ost – mit Natur- und Klimaschutz unvereinbar

Der NABU Hamburg stellt sich gegen die ökonomisch, ökologisch und sozial verheerende Stadtautobahn A26 Ost.

Die Planungen für den Autobahnneubau mitten in Hamburg dauern an. Das zehn Kilometer lange Teilstück der A26, das die A7 mit der A1 verbindet, soll trotz der beschlossenen Bedarfsplanüberprüfung der neu gewählten Bundesregierung nach wie vor realisiert werden. Dabei begann das Jahr 2021 sehr turbulent: Im Januar deckte der NABU auf, dass sich die geplanten Kosten auf 1,85 Milliarden Euro mehr als verdoppelt hatten – wovon selbst der Hamburger Senat nichts wusste.

Ende März überreichten wir Bürgermeister Peter Tschentscher symbolisch mehr als 28.000 Unterschriften einer Petition gegen den Autobahnneubau. Der Forderung nach einem Planungsstopp haben wir während der Beteiligung im Planfeststellungsverfahren zum dritten Abschnitt der A26 Ost abermals Ausdruck verliehen. Auf über 60 Seiten haben wir umfangreich dargelegt, warum der Autobahnneubau mit Natur- und Klimaschutz unvereinbar ist. Die Zerstörung wertvoller

Naturflächen und Torfböden sowie die massiven CO₂-Emissionen durch Bau und Betrieb, sind im Angesicht der Klimakrise nicht zu rechtfertigen.

Der NABU fordert daher ein grundsätzliches Autobahnmoratorium und macht sich für eine umweltverträgliche Mobilitätswende stark. Mit zahlreichen Verkehrsinitiativen und Umweltverbänden protestierten wir im Juni unter dem Motto „Zukunftsplan statt Autobahn“ auf der Baustelle der A26 West. Das zerstörerische Ausmaß des Autobahnneubaus ist dort bereits eindrucksvoll erkennbar.

Eine Alternative gibt es übrigens schon: Die Köhlbrandbrücke wird perspektivisch durch einen Tunnel ersetzt. Zusammen mit einem bedarfsgerechten Ausbau der sogenannten Haupthafenroute wird der Verzicht auf die A26 Ost möglich. Dafür wird sich der NABU weiterhin einsetzen.

> www.NABU-Hamburg.de/a26ost



Die Elbvertiefungen und ihre Folgen

Sedimentmanagement wird zum Problem

Die neunte Elbvertiefung wurde 2021 abgeschlossen. Mittlerweile werden die Auswirkungen dieser Eingriffe in die Natur sichtbar. Die Verschlickung des Hafens wird zum Problem für die Natur und Schifffahrt.

Für die Elbe war 2021 aus Naturschutzsicht leider kein gutes Jahr. Im Mai wurde offiziell von der Hamburger Wirtschaftsbehörde und Hamburg Port Authority (HPA) verkündet, dass die Elbvertiefung abgeschlossen sei. Schon vor der aktuellen Elbvertiefung erstickten der Hafen und die ökologisch wertvollen Nebenarme der Elbe zunehmend am Schlick. Ein ökologisches wie ökonomisches Problem, das durch die nun abgeschlossene Elbvertiefung noch einmal verstärkt wird. Während das ökologische Problem der Verschlickung weitgehend ignoriert wurde, suchte die HPA nach weiteren Lösungen, um den Schlick aus dem Hafen loszuwerden. Hierbei wurde der Fokus auf eine mögliche Verbringung der Hafensedimente auf Hamburger Landesgebiet am Rande der Fahrrinne bei der Insel Scharhörn (in der Nähe von Neuwerk) gelegt. Der Charme aus Sicht der HPA: Für einen wesentlichen Teil der Sedimente aus dem Hamburger Hafen bräuchte es dafür nicht mal eine Genehmigung, geschweige denn die

aktive Zustimmung aus Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Die Nachbarländer hätten über die Zustimmung zur Elbvertiefung auch zusätzlichen Unterhaltungsmengen zugestimmt – so die Haltung Hamburgs. Ende 2021 zeichnete sich bereits ab, dass Hamburg trotz klar ablehnender Haltung von Verbänden und den Nachbarländern an dem Plan festhalten und ggf. ohne jegliche Beteiligung Anfang 2022 mit der Verbringung von Sedimenten bei Scharhörn beginnen könnte. Der NABU hat sich über das Jahr hinweg u.a. immer wieder über Pressemitteilungen in die öffentliche Diskussion eingemischt. Gemeinsam mit anderen Naturschutzverbänden wurde am 28.10.2021 die Veranstaltung „Mit dem Hamburger Hafen in eine nachhaltige Zukunft“ organisiert, um sowohl die erforderlichen Änderungen in der Hafenenwicklungsstrategie als auch im Sedimentmanagement öffentlich zu diskutieren und so u.a. weiter auf die Rücknahme der aktuellen Elbvertiefung hinzuwirken.



Zusammen für den Naturschutz

Arbeitsgemeinschaft Naturschutz Hamburg

Der NABU nimmt als anerkannte Naturschutzvereinigung gemeinsam mit sechs anderen Naturschutzverbänden in der Arbeitsgemeinschaft Naturschutz Hamburg zusammengeschlossen das Mitwirkungsrecht nach § 63 BNatSchG bzw. §21 HmbBNatSchAG wahr.



Zweck der Arbeitsgemeinschaft Naturschutz mit Sitz in der NABU-Geschäftsstelle ist die einheitliche Organisation der Beteiligungsverfahren, die inhaltliche Abstimmung, sowie die gemeinsame Vertretung der Naturschutzinteressen in Genehmigungsverfahren. Gemeinsames Ziel ist, die Position und die Belange des Natur-, Arten und Landschaftsschutze bei Planungen und Vorhaben, die in Natur und Landschaft eingreifen, zu vertreten. Die Mitgliedsverbände bringen ihren Sachverstand in Verwaltungsentscheidungen ein, um zu erreichen, dass eine umweltverträgliche Entwicklung der Stadt erfolgt, und dass Lebensräume für Tiere und Pflanzen, Landschaftsachsen und die grüne Lebensqualität in Hamburg erhalten bleiben. Die Mitwirkungs- und Beteiligungsrechte der Verbände und deren Klagerechte tragen wesentlich dazu bei, dass Planungen und Verfahren von Anfang an sorgfältiger vorbereitet werden. Dies entschärft Konflikte und entfaltet auch eine verfahrensbeschleunigende Wirkung. Im Jahr 2021 sind 90 Verbandsbeteiligungsverfahren bearbeitet worden, in 37 Fällen wurden dabei Stellungnahmen zu den Verfahren abgegeben.

- PFV für den Neubau der A 26 Ost Abschnitt 6c.
- Bebauungsplan Bahrenfeld 71/Lurup 69 (DESY) mit FNP/LAPRO-Änderung - Frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Absatz 1 des Baugesetzbuchs.
- Änderung des Flächennutzungsplans (F01/19) und des Landschaftsprogramms (L01/19) „Wohnen und Grün entlang des Schallschutztunnels Altona in Bahrenfeld, Groß Flottbek und Othmarschen“
- Entwurf der Verordnung über das NSG Heimfelder Holz.

Besonderheiten 2021:

- B-Plan Entwurf Neugraben-Fischbek 67: 2. Informationsgespräch mit der IBA, Gespräch mit Senatorin Stapelfeld aufgenommen.
- Neuausweisung NSG: Das NSG Heimfelder Holz wurde vom Senat am 30.11.2021 als 37. Hamburger NSG beschlossen.
- Das Wohnungsbauprogramm des Senats mit jährlich 10.000 Wohnungen wird weitergeführt.

> www.agnaturschutz-hamburg.de

Aus Umweltsicht besonders kritische bzw. relevante Beteiligungsverfahren waren 2021 u.a.:

- B-Plan Entwurf Schnelsen 96 mit FNP/LAPRO-Änderung.



Die Naturschutzzentren des NABU Hamburg

Duvenstedter BrookHus

Der NABU Hamburg betreut dieses Informationshaus der Stadt Hamburg seit 1983, das seit 2015 den Namen BrookHus trägt. Eine Ausstellung präsentiert die Natur der Naturschutzgebiete Duvenstedter Brook und Wohldorfer Wald. Das BrookHus hatte Corona-bedingt nur eine verkürzte Saison von Ende Mai bis Ende November 2021 und wurde in diesem Zeitraum von 5.214 Gästen besucht. Als Ergänzung zur Dauerausstellung wurden vier Wechselausstellungen mit Fotos und Kunstbildern gezeigt. Im Bereich Umweltbildung wurden in der Zeit von Anfang April bis Ende November 79 Veranstaltungen mit über 998 Teilnehmern durchgeführt. Als Alternative zum jährlich veranstalteten Kranichfest, das aufgrund von Corona nicht wie üblich durchführbar war, wurde am 01. August 2021 in einem kleineren Rahmen ein „Kranichtag im Duvenstedter Brook“ für interessierte Besucher*innen angeboten. Dieser wurde von ca. 200 Personen aller Altersgruppen besucht. Ein besonderes Ereignis während des Kranichtages am BrookHus war die Verleihung der in 2021 mit dem „nun“-Qualitätssiegel ausgezeichneten Bildungsakteur*innen.

Michael Pollmann, Hamburgs Staatsrat für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft sowie die S.O.F. Save Our Future Umweltstiftung überreichten das „nun“-Zertifikat an insgesamt vier Bildungsakteur*innen – unter anderem an den NABU Hamburg für seine überzeugende Bildungsarbeit im BrookHus. „nun“ steht für „norddeutsch und nachhaltig“. Mit diesem Qualitätssiegel würdigen Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein gemeinsam Akteur*innen und Institutionen, die in besonderem Maße zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung beitragen. Das BrookHus ist damit als qualifizierte Bildungseinrichtung für nachhaltige Entwicklung ausgezeichnet.

Duvenstedter BrookHus
Duvenstedter Triftweg 140
22397 Hamburg

Geöffnet: Februar, März, November: Sa, So und feiertags
11 bis 17 Uhr. April bis Oktober: Di bis Fr 13.30 bis 17 Uhr;
Sa, So und feiertags 11 bis 17 Uhr

> www.NABU-Hamburg.de/brookhus

NABU Vogelstation Wedeler Marsch

Die NABU Vogelstation liegt in der Wedeler Marsch westlich von Hamburg. 2021 besuchten insgesamt 4.934 Vogel- und Naturfreunde*innen die überregional bekannte Vogelbeobachtungsstation.

Für Besucher*innen wurden 27 Veranstaltungen mit hauptsächlich vogelkundliche Führungen durchgeführt, die 734 Teilnehmende fanden. Im September fand gemeinsam mit dem Sponsor SWAROVSKI OPTIK ein zweitägiges Fest zum Vogelzug statt. Dies wurde von ca. 400 Teilnehmern besucht.

Es wurden Maßnahmen zur Verbesserung des Biotops und zur Ehrenamtsförderung durchgeführt. Im August und September wurden die Inseln gemäht und das Mähgut per Boot an die Ufer transportiert. Diese Maßnahmen förderte die Ernst-Commentz-Stiftung und das Land Schleswig-Holstein. Bei einem Arbeitseinsatz Anfang September nahmen über 50 ehrenamtliche Helfer*innen teil. Die erfolgreiche Kooperation mit SWAROVSKI OPTIK wurde in 2021 fortgesetzt.

> www.NABU-Hamburg.de/vogelstation



Für jeden etwas dabei!

Natur erleben mit dem NABU Hamburg

Natur entdecken und gemeinsam erleben ist für den NABU Hamburg eine Herzensangelegenheit. Führungen und Wanderungen haben deshalb Tradition bei uns. Doch der Verband geht auch neue, teils digitale Wege, um Naturinteressierte zu erreichen.

Führungen und Vorträge

Rund 490 Termine hatte der NABU Hamburg in 2021 geplant und übersichtlich zusammengefasst in seinem Veranstaltungsprogramm. Bedingt durch die Monate des Lockdowns, von Januar bis zum 4. Juni, mussten in der ersten Jahreshälfte alle Führungen, Feste und öffentlichen Pflegeeinsätze entfallen. Betroffen waren auch erneut die beliebten „Was singt denn da?“-Führungen. Einzig Fortbildungen, Bildervorträge und Diskussionsveranstaltungen konnten rein digital stattfinden.

Ab dem 5. Juni waren öffentliche Angebote wieder möglich, so dass der NABU Hamburg von Juni bis Dezember 192 NABU-Veranstaltungen durchführen konnte, unter Einhaltung der entsprechenden Hygieneauflagen. So gab es u.a. Führungen zum Insektensommer, zu Fledermäusen und zur Rothirschbrunft.

Reisen & Wandern

Wie auch im letzten Jahr sind uns die Ideen nicht ausgegangen, um die Natur genießen

zu können. Es gab viele Corona-Auflagen wie Kontaktnachverfolgung, Wandern mit Abstand, 3G- und sogar 2G+Regeln. Dabei hat uns unser neues Anmeldewesen vieles erleichtert und Zeit erspart. Wir sind wieder in kleinen Gruppen gewandert und konnten einige Tagesbusfahrten stattfinden lassen.

Corona-bedingt haben wir uns gegen die Bildervorträge als Präsenzveranstaltung entschieden. Die Studienreisen hatten nur im Oktober ihre Höhepunkte, wo wir zur Vogelzug-Zeit die Ziele Sylt, Helgoland und Lenzen genießen konnten. Speziell in Lenzen gab es faszinierende Beobachtungen.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Aktiven, die durch ihr ehrenamtliches Engagement bei Reisen & Wandern immer zur rechten Zeit am richtigen Ort waren, um Schönes für uns zu entdecken.

> www.NABU-Hamburg.de/reisen



Social Media-Ausbau in 2021

2021 haben wir unsere Social Media-Aktivitäten verstärkt. Damit wollen wir noch mehr Menschen für den NABU gewinnen und besonders eine jüngere Zielgruppe ansprechen. Auf unseren Kanälen geben wir Tipps zum praktischen Naturschutz und rufen dazu auf, bei unseren Aktionen mitzumachen. Wir berichten außerdem über unsere Arbeit und kommentieren umwelt- und naturpolitische Vorgänge in Hamburg. Vor allem wollen wir mit unseren Inhalten Menschen für Hamburgs Natur begeistern. 2021 haben wir auf Instagram und Facebook jeweils über 200 Beiträge und unzählige Twitter-Beiträge veröffentlicht.

Das hat uns einen ordentlichen Zuwachs an regelmäßigen Abonnent*innen beschert.

Bei Instagram konnten wir unsere Followerzahl auf über 3.000 Menschen verdoppeln. Insgesamt haben wir 2021 auf Facebook und Instagram zusammen mehr als 340.000 Menschen erreicht.

Elbe-Tage

Der NABU Hamburg veranstaltete mit den Elbe-Tagen vom 18. bis zum 26. Juni ein buntes Programm an und auf der Elbe. Innerhalb einer Woche wurden verschiedenste Naturschutzaspekte, die vielfältigen Nutzungen und die Aktivitäten zur Entwicklung der Tideelbe in den Blick genommen. Zum Programm gehörten eine Barkassenfahrt durch den Hamburger Hafen, Fahrradtouren, eine Kanutour, Führungen sowie digitale Formate. Ein Highlight war eine hochkarätig besetzte Diskussionsrunde zur Zukunft des Hamburger Hafens mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Naturschutz. Diese Runde fand an einem späteren Termin, am 24.8., statt. Den Abschluss bildete im November ein digitales Pub-Quiz rund um die Elbe.

> www.NABU-Hamburg.de/elbe-tage





Viel Interesse an der Vogelwelt

Teilnehmerrekorde bei NABU-Aktionen

Die Mitmachaktionen „Stunde der Wintervögel“ und „Stunde der Gartenvögel“ verzeichneten in 2021 bundesweit hohe Teilnehmerzahlen und in Hamburg gleich zwei neue Rekorde.

Im Jahresverlauf führt der NABU zwei große Vogelzählaktionen durch: Seit 2005 findet Mitte Mai die „Stunde der Gartenvögel“ statt, seit 2011 wird sie Anfang Januar durch die Schwesteraktion „Stunde der Wintervögel“ ergänzt. Ziel der bundesweit durchgeführten NABU-Gartenvogelzählungen ist eine möglichst genaue Momentaufnahme der Vogelwelt im menschlichen Siedlungsraum, also in Gärten und Parks, Städten und Dörfern. Die Zählung im Mai gibt dabei Aufschluss über den Brutbestand, die Januar-Zählung dagegen über den Mittwinterbestand und Änderungen des Zugverhaltens. Dazu melden möglichst viele Vogelfreunde alle Vögel, die sie im Verlauf einer Beobachtungsstunde an ihrem Zählort im Siedlungsraum, meist in ihrem eigenen Garten, gesichtet haben. Beide Zählaktionen sind klassische Beispiele für die sogenannte „Citizen Science“, ein viel diskutiertes Konzept, das sich am besten mit „Bürgerwissenschaft“ übersetzen lässt. Seit dem Beginn der Corona-Pandemie in

2020 hat das Interesse und die Freude an der Natur vor der Haustür zugenommen, das zeigen unter anderem die steigenden Teilnehmerzahlen bei den Vogelzähl-Aktionen des NABU. Dieser Trend ist auch in Hamburg zu beobachten. An der „Stunde der Wintervögel“, die vom 8. bis 10. Januar stattfand, beteiligten sich 4.872 Hamburger*innen – ein neuer Teilnehmerrekord. Sie zählten 55.315 Vögel. Bei der „Stunde der Gartenvögel“ waren es 55.182 Vögel. Hier machten vom 13. bis 16. Mai 3.207 Menschen mit, so viele wie nie bei der Zählung im Frühjahr. Die durch diese Aktionen über die Jahre gesammelten Daten erlauben aufschlussreiche Auswertungen zum Zustand unserer Vogelwelt. Genauso wichtig ist aber der Mitmach-Aspekt: Die Begeisterung für die Natur ist eine Voraussetzung für ihren Erhalt.

> www.NABU-Hamburg.de/voegel



Begeisterung teilen! Qualifizierung für Ehrenamtliche

Die Aufgaben eines Natur- und Umweltschutzverbandes sind vielfältig. Der NABU Hamburg bietet Schulungen, Workshops und Weiterbildungen für seine Mitglieder an. Schwerpunkte sind der praktische Naturschutz, Umweltbildung und Artenkenntnisse.

Seit 2017 bietet der NABU Hamburg ein Fortbildungsprogramm zum „NABU-Naturführer“ an, das Aktive in den Gruppen und Interessierte in die Lage versetzt, eigene Führungen in der Natur anzubieten. An fünf Kurstagen lernen die Teilnehmenden die Grundlagen rund um den NABU, die Natur in Hamburg und die Didaktik der Führungen. Im Jahre 2021 fand bereits der fünfte Kurs statt, insgesamt haben schon 80 Teilnehmer*innen die Ausbildung erfolgreich absolviert. Viele von ihnen bieten Führungen an, teilweise in neuen, interessanten Formaten.

Das von Beginn an sehr große Interesse zeigt, dass damit eine wichtige Lücke geschlossen wurde. Nach dem Motto „nur was man kennt, kann man auch wertschätzen und erhalten“ sollen mehr Menschen für den Naturschutz begeistert werden. Außerdem kann so den „Nachwuchssorgen“ begegnet werden, denn ein Hauptgrund für das Nicht-Engagement sind häufig mangelnde Fortbildungsangebote. Auch die in letzter Zeit oft beklagte Erosi-

on der Artenkenntnis lässt sich nur durch die Weitergabe von Wissen (in Kombination mit einer guten Portion Begeisterung) aufhalten.

Auf vielen weiteren Fortbildungen der NAJU und des NABU wurden bestimmte Themen vertieft bzw. weitere Inhalte vermittelt. Es fanden z.B. Veranstaltungen zu aquatischen Insekten und zur Spurenkunde statt. Aber auch die Schulung von Multiplikator*innen in den verschiedenen Umweltbildungsprojekten, wie dem FuchsMobil- oder ElbForscher-Projekt stellt eine wichtige Aufgabe dar. Leider fielen einzelne Termine aufgrund der Corona-Beschränkungen aus oder wurden digital durchgeführt. Die positive Resonanz und die lange Warteliste zeigen, dass Qualifizierung ein sehr guter Weg zur Förderung des Ehrenamtes ist.

> www.NABU-Hamburg.de/kompetenz



D

Mit der NAJU durch das Jahr

Viele Angebote für Kinder und Jugendliche

2021 – ein zweites Corona-Jahr. Keine einfachen Voraussetzungen für einen Jugendverband, der seinen Schwerpunkt in der praktischen Naturschutzarbeit hat. Dennoch wurde das NAJU-Jahr wieder sehr abwechslungsreich.

Trotz aller Einschränkungen konnte die NAJU viele Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene für die Natur begeistern.

- An ca. 43 Aktionen, Freizeiten, Fortbildungen und anderen Veranstaltungen haben ca. 636 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene teilgenommen.
- Die Kinderfreizeiten fanden als Tagesaktionen statt. So konnten in den Ferien ca. 52 Kinder die Natur in Hamburg erleben. Das NAJU Nature Camp für 12 bis 15-Jährige fand mit 14 Jugendlichen statt.
- Die 9 Kindergruppen der NAJU Hamburg erfuhren einen regen Zulauf. Auf der anderen Seite finden sich immer weniger Motivierte, das Ehrenamt der Kindergruppenleitung zu übernehmen. So können wir die Nachfrage nach neuen Kindergruppen nicht decken und auch der Fortbestand einiger etablierter Kindergruppen ist fraglich. In unseren insgesamt 12 Kinder- und Jugendgruppen waren 2021 16 Gruppenleitende und etwa 130 Kinder und Jugendliche aktiv. Die Grup-

penleitenden bildeten sich u.a. mit einer Fortbildung zur „Prävention sexualisierter Gewalt“ weiter.

- Die auf Landesebene bei der NAJU Hamburg aktiven Ehrenamtlichen (ca. 30 junge Menschen zwischen 16 und 27 Jahren) beschäftigten sich 2021 mit den Themen Umweltpolitik, praktischem Naturschutz und nachhaltige Lebensweise. An den wöchentlichen Aktiventreffen nahmen im Durchschnitt 12 Aktive teil, etwas weniger als in den Vorjahren.
- Der Fokus des umweltpolitischen Engagements richtete sich dabei gegen den Bau der A26 Ost und den Grünflächenverlust in Hamburg. Hierfür machten sie auf verschiedenen Ebenen aufmerksam, u.a. mit einem Satire-Video oder einer Fahrraddemo.
- Ein großer Teil der Blühfläche, die die NAJU seit vielen Jahren in Borgfelde betreut, wurde durch eine Baustelle zerstört. Dem von der Stadt ausgesäten Parkrasen wurde mit Sense- und Harken zu Leibe gerückt, die



die Fläche mit Pflöcken abgegrenzt.

- In Anlehnung an die bundesweiten Trashbusters-Aktionswochen veranstaltete die NAJU im April eine Zero Food Waste Challenge. Einen Monat lang sollten die 30 Teilnehmer*innen möglichst wenig Lebensmittelabfälle produzieren. Die NAJU gab über ihre Social Media-Kanäle Tipps für einen sorgsamen Umgang mit Lebensmitteln. Den Auftakt bildete eine digitale Informationsveranstaltung zum Thema Lebensmittelverschwendung.
- Im Juli setzte die NAJU mit 20 Aktiven ein Zeichen gegen die Kippenflut und unterstützte den von der Initiative „Pinke Hände“ organisierten Elbe Cleanup. Nach ca. 2 Stunden sammeln am Elbstrand waren über 20 PET Flaschen voll mit Kippen.
- Statt des geplanten NAJU Birders Camp im Mai fand pandemiebedingt wie bereits im vergangenen Jahr ein Birdrace für 12- bis 27-Jährige statt. Es fanden sich 13 Teams mit je ein bis drei Personen, die in max. fünf Stunden möglichst viele Vogelarten sehen, hören und vor allem erkennen sollten. Dies konnte von beliebigen Orten durchgeführt werden, so dass nicht nur

in Hamburg, sondern auch in Pinneberg, Glücksstadt, Cuxhaven, Nordfriesland, Erlangen-Höchstadt und Würzburg Teams mitmachten. Insgesamt wurden an dem Tag 157 Vogelarten erfasst.

- Im September fand das dreitägige Coastal Cleanup Camp für 16- bis 27-Jährige statt. Ein Wochenende lang ging es um das Thema Müll in unseren Gewässern. Es gab Vorträge von der Stadtreinigung Hamburg zu „Warum ist Mülltrennung gut, was passiert mit den einzelnen Fraktionen?“, sowie „Nachhaltigkeit im Alltag“. Das Baltic Environmental Forum informierte über „Gefährliche Chemikalien“ in Plastikprodukten und Lebensmittelkontaktmaterialien und Vanessa vom Team Alternativ berichtete über ihren plastikfreien Lebensstil. Desweiteren gab es Worskshops und zwei Müllsammel-Aktionen, bei denen 645 kg Müll zusammenkamen. Wie in den letzten Jahren stellte das ElbeCamp einen großartigen Veranstaltungsort und hervorragende klimafreundliche Mahlzeiten zur Verfügung.

> www.naju-hh.de



Neue Erfahrungen möglich machen Klima-Coaches und Naturgeburtsstage

Die NAJU-Erfolgsformate Klima-Coaches und Naturgeburtsstage stoßen weiterhin auf viel Interesse und begeisterten auch 2021 Kinder und Jugendliche.

NAJU Klima-Coaches

„Schluss mit Schnacken – JETZT was machen!“ – Unter diesem Motto bildet die Naturschutzjugend (NAJU) Hamburg seit 2020 junge Menschen im Projekt „Klima-Coaches“ zu Multiplikator*innen für Klimaschutz und Nachhaltigkeit aus. 2021 fand die Ausbildung von März



bis Oktober statt und umfasste sowohl fachliche als auch methodische Inhalte. 18 Teilnehmende im Alter von 14 – 27 Jahren nahmen an einem Kick-Off-Wochenende zu Beginn und 15 Workshop-Modulen zu den Themenbereichen Umweltpsychologie, Energiewende, alternative Wirtschaftsformen, Moorschutz, Soja-Anbau, Rechtsextrismus, Menschenrechte, Klimaungerechtigkeit, Wahlalter, Mobilitätswende, Kommunikation, Recherche-Methoden und Projektmanagement teil. An sechs Modulen, die als öffentliche Online-Vorträge konzipiert wurden, nahmen insgesamt ca. 150 externe Zuhörer*innen teil. Zu jedem Thema wurden fachspezifische Expert*innen eingeladen, die einen Input lieferten und mit den Teilnehmenden in die Diskussion kamen. Zusätzlich zur theoretischen Wissensvermittlung steht in diesem Projekt auch das aktive Handeln der Teilnehmenden im Fokus. Sie haben die Möglichkeit, mit Unterstützung der NAJU alleine oder in Kleingruppen ein eigenes Klimaschutzprojekt umzusetzen. Für dieses ehrenamtliche Engagement zeichnete

die NAJU Hamburg die Teilnehmenden im Oktober mit einem offiziellen Zertifikat aus. Das Projekt wurde 2021 von der BürgerStiftung Hamburg mit ihrem Themenfonds „NATUR erleben – verstehen – schützen“ und der ATTVETA Stiftung gefördert.

NAJU Naturgeburtsstage

Auch die Naturgeburtsstage, die seit 2008 bei der NAJU gebucht werden können, stoßen weiterhin auf großes Interesse bei Kindern und Eltern. Die Nachfrage stieg in den letzten Jahren kontinuierlich an. In ganz Hamburg und Umgebung und zu jeder Jahreszeit kommen die ehrenamtlichen Teamenden der NAJU mit einem Rucksack voller Ideen und Spielmaterialien direkt zu den Familien nach Hause, um die Natur (neu) zu entdecken und als spannendes Abenteuer zu vermitteln. Von Januar bis Mai 2021 mussten die Naturgeburtsstage Corona-bedingt noch pausieren, von Juni bis Dezember konnten dann bei 81 Veranstaltungen ca. 810 Kinder ab 5 Jahren an die Natur vor der Haustür herangeführt werden – Spiel und Spaß stehen dabei immer im Vordergrund. Derzeit sind für die NAJU Hamburg ca. 14 Naturgeburtsstage-Teamende aktiv. Bei dem Einstiegs-Seminar für neue Interessierte, das jährlich stattfindet, waren im letzten Jahr 12 Teilnehmende dabei. Neben den Teamenden informieren Flyer und die Website www.naju-hh.de/kinder/naturgeburtsstage/ über das Projekt.

> www.naju-hh.de



Lust auf Natur fördern

Umweltpädagogische Angebote

Mit FuchsMobil und dem Projekt ElbForscher befriedigt der NABU Hamburg die große Nachfrage nach umweltpädagogischen Angeboten für Kitas und Schulen.

Das FuchsMobil

Seit 1996 bietet das FuchsMobil die heimische Natur zum Anfassen und Erforschen. Im Jahr 2021 wurde es 135-mal in Hamburg und Nachbargemeinden eingesetzt. Insgesamt nahmen daran rund 2.865 Kinder, Jugendliche und Erwachsene teil. Die meisten Einsätze fanden in Kindergärten und Grundschulen statt. Die am häufigsten behandelten Themen waren Wald(tiere), oft in Verbindung mit dem Erforschen von Bodentieren oder Tierspuren, der Lebensraum Wasser, Vögel, Fledermäuse und Insekten. Um neue Zielgruppen zu erreichen, wurde 2021 das Projekt „FuchsMobil aktiv“ ins Leben gerufen. Dank einer Förderung durch die NUE (Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung) und die Ernst-Commentz-Stiftung können Kinder die Natur nicht nur erforschen, sondern selber praktisch etwas für den Naturschutz tun, u.a. durch den Bau von Insekten-Nisthilfen, Vogel- oder Fledermaus-Quartieren. Es fanden 19 Veranstaltungen z. B. in Stadtteilen mit niedrigem Sozialindex, an Unterkünften für Geflüchtete oder mit benachteiligten Kindern und Jugendlichen statt. Dabei konnte auf die Erfahrung und Kooperationen aus dem Integrations- bzw. Sozialprojekt der Vorjahre aufgebaut werden.

Die ElbForscher

Der NABU Hamburg bietet allen Jahrgängen ab Klasse 5 Bildungseinheiten an, die sich mit dem einzigartigen Ökosystem Elbästuar und seiner Rolle als Wasserstraße und Hafens-

tandort auseinandersetzen.

Dabei können die Klassen 5 und 6 bei einer Strandrallye den Lebensraum Elbe für Mensch und Natur kennenlernen. Für die Mittelstufe, 7. bis 9. Klasse, gibt es drei unterschiedliche, praktisch ausgelegte Module zu Mikroplastik und Müll in Gewässern und ab Klasse 10 verbringen Gruppen einen gewässerökologischen Projekttag an der Elbe. Pandemiebedingt konnten erst ab Mitte Juni wieder Veranstaltungen mit Schulen stattfinden. Insgesamt wurden 23 Veranstaltungen für 488 Schüler*innen durchgeführt.

Die Stiftung Lebensraum Elbe fördert das Projekt „Die ElbForscher“, inkl. Coastal Cleanup Camp und die Elbe-Tage für Erwachsene bis Ende 2022. Zudem kooperiert das Projekt mit „Lab in a Drop“ von Hamburg Wasser, dabei experimentieren Schüler*innen zu Eigenschaften von Trinkwasser und Abwasser.

> www.NABU-Hamburg.de/umweltbildung





Mitarbeiterstruktur

Die hauptamtliche Ebene

Die Geschäftsstelle des NABU Hamburg befindet sich in Hamburg-Borgfelde. Hier haben die meisten hauptamtlichen Mitarbeiter*innen des Landesverbandes ihren Arbeitsplatz.

In 2021 beschäftigte der Landesverband Hamburg 36 Mitarbeiter*innen, davon

- 8 Vollzeitstellen
- 19 Teilzeitstellen
- 4 geringfügig Beschäftigte
- 5 Teilnehmer des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) und Bundesfreiwillige (BFD)

Die Mitarbeiterschaft des NABU Hamburg setzt sich wie folgt zusammen:

- 1 hauptamtlicher Vorstandsvorsitzender
- 1 Geschäftsführer
- 1 Stelle Reisen & Wandern, Warenverkauf sowie Assistenz Geschäftsführung
- 1 Teilzeitstelle Finanzen Buchhaltung
- 1 Teilzeitstelle Mitgliederbetreuung
- 1 Stelle und 7 Teilzeitstelle Natur- und Umweltschutz
- 2 Stellen u. 2 Teilzeitstellen Umweltbildung/Zentren (davon 1 x geringfügig beschäftigt)
- 2 Teilzeitstellen Umweltpolitik

- 1 Stelle und 3 Teilzeitstellen Öffentlichkeitsarbeit
- 3 Teilzeitstellen NAJU (Naturschutzjugend)
- 2 Teilzeitstelle IT und Haustechnik Geschäftsstelle (davon 1 x geringfügig beschäftigt)
- 4 Stellen Freiwilliges Ökologisches Jahr
- 1 Stelle Bundesfreiwilligendienst
- 2 Teilzeitstellen Reinigung Geschäftsstelle und Zentren (2 x geringfügig beschäftigt)

Ein wesentlicher Teil der Personalkosten wurde durch projektgebundene Drittmittel (öffentliche Zuschüsse, institutionelle Förderung, Zuwendungen aus Stiftungen, Zuschüsse NABU-Bundesverband) finanziert.



Blick auf die Finanzen

Der NABU Hamburg in Zahlen

Die finanziellen Verhältnisse des NABU Landesverband Hamburg stellen sich weiterhin als solide und geordnet dar. Teilweise ist die Ertragslage durch die Corona-Pandemie, wie schon in 2020, negativ beeinflusst worden, hier insbesondere in den Wirtschafts- und Zweckbetrieben. Dagegen stehen Erträge aus Testamenten von rd. € 250.000,00.

Das Finanzjahr 2021 wurde bei Einnahmen in Höhe von brutto € 2.169.995,16 (inkl. Umsatzsteuern) und Ausgaben in Höhe von brutto € 2.230.743,62 (inkl. Vorsteuern) mit einem Verlust (vor Auflösung Rücklagen) von netto € 70.645,90 (bereinigt um die Umsatz- und Vorsteuer) abgeschlossen (2020: Verlust. € 269.977,22).

In den Vorjahren wurden Rücklagen für Projekte gebildet, die zum 31.12.2021 mit € 67.188 aufgelöst bzw. verbraucht wurden. Für die Zukunft wurden neu € 35.000 in die Projektrücklagen eingestellt.

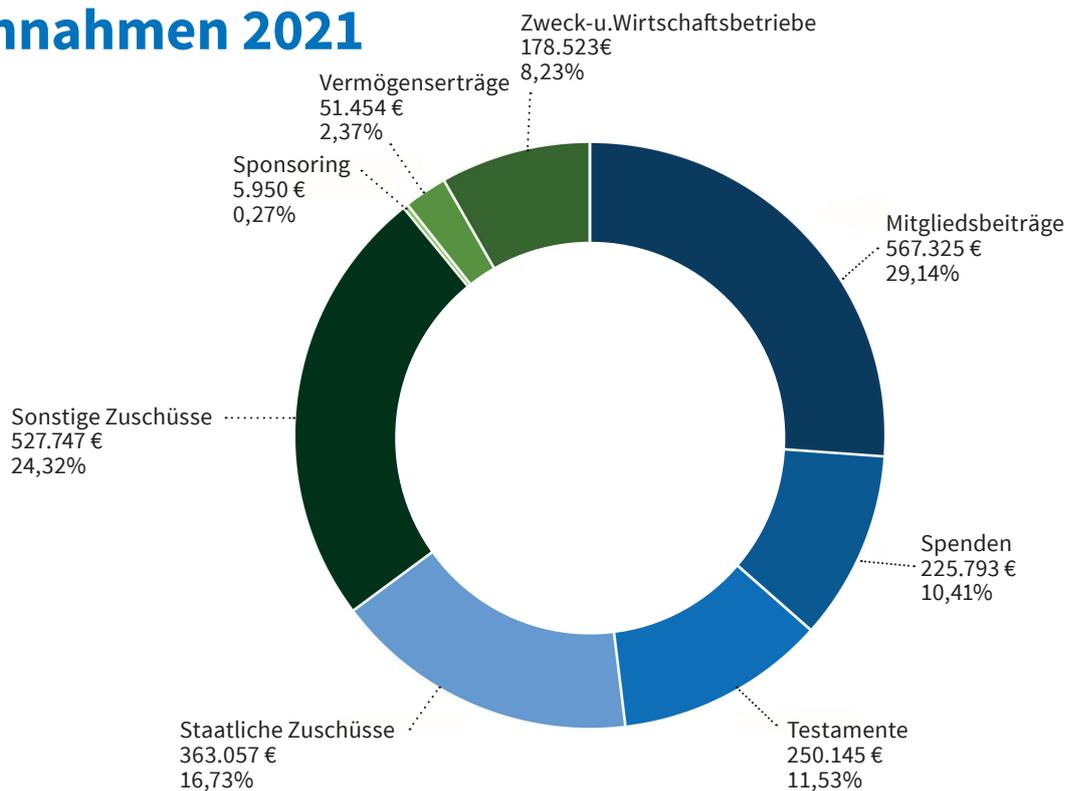
Die Betriebsmittelrücklagen (€ 650.600) dienen den Herausforderungen der Zukunft sowie der zusätzlichen Absicherung der Gehaltszahlungen und weiterer projektunabhängiger Kosten (z.B. Miete und Betriebs-

kosten der Geschäftsstelle). Die Personalkostenrücklagen in Höhe von € 953.0556 (nach Auflösung in Höhe von € 25.000,00) dienen

Einnahmen-Ausgaben-Rechnung per 31.12.2021

	2020	2021
1. Einnahmen ideeller Bereich	1.566.790,95 €	1.934.067,91 €
1.1 Mitgliedsbeiträge	530.562,39 €	567.325,33 €
1.2 Spenden	186.336,78 €	225.793,38 €
1.3 Testamente	9.344,16 €	250.145,46 €
1.4 Staatliche Zuschüsse	345.254,07 €	363.056,60 €
1.5 Sonstige Zuschüsse	495.293,55 €	527.747,14 €
2. Ausgaben Ideeller Bereich	-1.963.049,47 €	-2.140.128,24 €
2.1 Personalkosten (brutto)	- 1.145.773,35 €	- 1.232.733,11 €
2.2 Sachkosten	- 817.276,12 €	- 868.334,23 €
2.3 Anlagen-Abgänge/Rbw Stiftungsfond	0,00 €	-501.080,10 €
2.4 Verkaufserlöse Abgang Anlagevermögen Stiftungsfond	0,00 €	462.019,20 €
3. Erträge aus Vermögensverwaltung	46.510,04 €	48.174,92 €
3.1 Netto-Zinserträge	378,29 €	254,72 €
3.2 Zinsaufwendungen	-863,83 €	-3.214,88 €
3.3 Wertpapiererträge	6.007,80 €	2.152,20 €
3.4 Pachteinahmen + Flächenprämien	40.987,78 €	48.982,88 €
4. Brutto-Ergebnis der Zweckbetriebe	50.768,17 €	57.139,37 €
4.2 Reisen und Wandern	-1.467,95 €	-1.717,59 €
4.3 Sonstige Erlöse 7 %	1.390,73 €	5.205,58 €
4.5 Erlöse Umweltbildung (umsatzsteuerfrei) NABU+NAJU	38.353,79 €	39.335,73 €
5. Brutto-Ergebnis wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	29.020,01 €	30.100,14 €
5.1 Natur + Buch	8.195,39 €	-2.384,52 €
5.2 Anzeigen NH + VK	262,11 €	7.168,03 €
5.3 HanseBird	562,51 €	0,00 €
5.4 Sponsoringerträge 19 %	20.000,00 €	5.000,00 €
5.5 Sonstige Erträge 19 %	0,00 €	20.316,63 €
5.6 Steuern	0,00 €	0,00 €
	-269.960,30 €	-70.645,90 €

Einnahmen 2021



der Sicherung der bestehenden Arbeitsplätze und als Vermögensreserve für die Zukunft. Die Bildung dieser Rücklagen wurde möglich durch erhebliche Erträge aus Testamenten in 2018 und 2019.

In 2021 wurden € 15.000,00 aus den allgemeinen Rücklagen (Stand 31.12.2021: € 497.075) aufgelöst, dies diente der teilweisen Finanzierung eines Eigenanteils an einem Grundstückskauf.

Bereinigt um die Rücklagenauflösung und -neubildung ergibt sich für 2021 ein positives Bilanzergebnis in Höhe von € 492,72.

Die Einnahmen setzen sich aus den Mitgliedsbeiträgen (€ 567.325,33; 26,1 %), den staatlichen Zuschüssen (€ 363.056,60; 16,7 %), den sonstigen Zuschüssen (€ 527.747,14; 24,3 %) sowie Spenden (€ 225.793,38; 10,4 %) und Erträgen aus Testamenten (€ 250.145,46; 11,5 %) zusammen. Ferner werden zwei Wirtschaftsbetriebe und zwei Zweckbetriebe unterhalten, aus denen ebenfalls Erträge in Höhe von brutto € 178.522,96 (8,2 %) generiert wurden. Die Erträge aus Vermögensverwaltung (in Wesentlichem Pachteinahmen) belaufen sich auf € 51.454,29 (2,3 %). Sponsoringerträge belaufen sich auf brutto € 5.950,00.

Es gab in 2021 keine Einnahmen von einzelnen juristischen Personen > 10 % der Gesamteinnahmen. Die Ausgaben betreffen mit € 1.079.918,48 (48,4 % %) den Natur- und Umweltschutz und mit € 310.930,52 (13,9 %) die Umweltbildung und die drei Zentren. Für

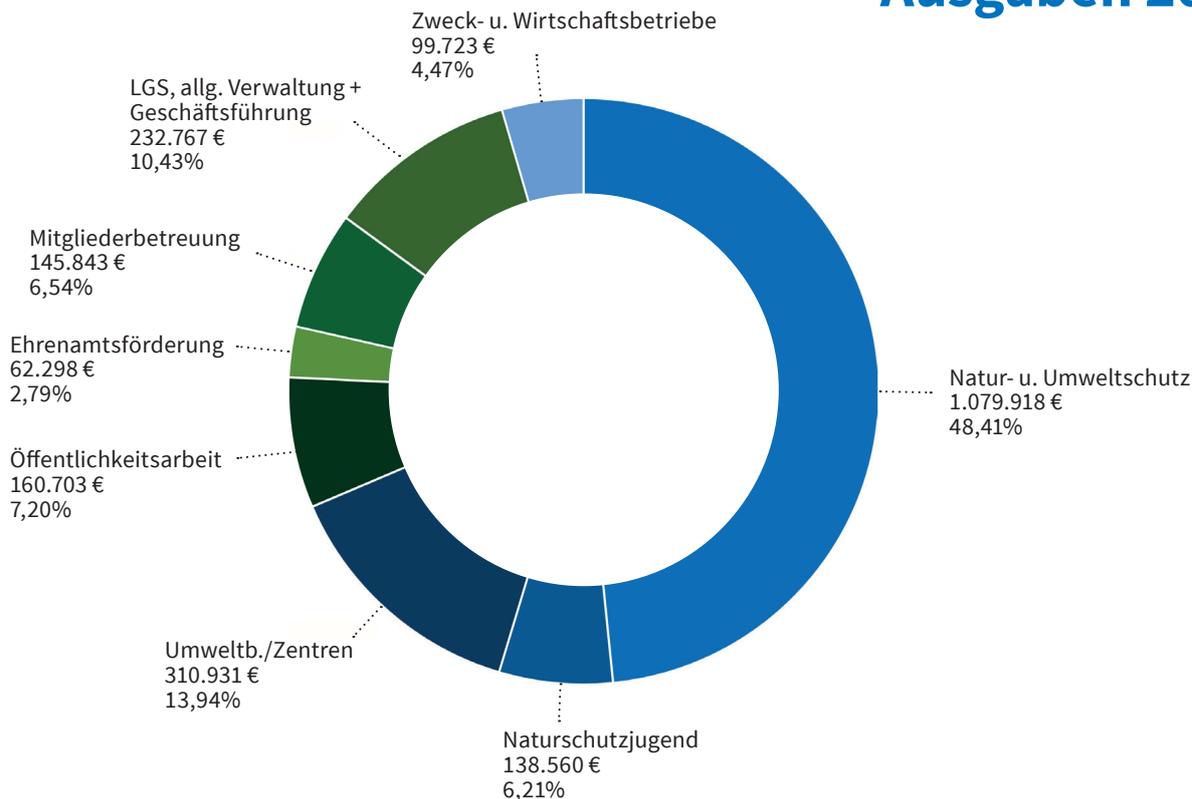
die Naturschutzjugend wurden € 138.559,95 (6,21 %) und für die Ehrenamtsförderung € 62.298,17 (2,8 %) aufgewendet. Bei € 160.703,43 (7,2 %) lagen die Aufwendungen für die Öffentlichkeitsarbeit und bei € 232.766,65 (10,4 %) für die allgemeine Verwaltung (u.a. Geschäftsstelle, Finanzen/Buchhaltung, EDV und Geschäftsführung). € 99.723,43 (4,4 %) sind Aufwendungen aus den Wirtschafts- und Zweckbetrieben. Die Mitgliederbetreuung kostete dem Landesverband € 145.842,99 (6,5 %) inkl. der Erstellung und dem Vertrieb der Mitgliederzeitschrift des Landesverbandes („Naturschutz in Hamburg“).

Wie der Einnahmen- und Ausgabenrechnung für 2021 zu entnehmen ist, sind die Personalkosten um € 86.960 auf € 1.232.733 gestiegen.

Es gab 2021 keine Einzelforderungen > 5 % der Einnahmen.

Der Jahresabschluss 2021 wird am 23.03.2022 durch drei Kassenprüfer geprüft. Die Prüfung blieb in den vergangenen Jahren ohne Beanstandungen.

Ausgaben 2021



Bilanz 2021 des NABU Hamburg

	31.12.2020	31.12.2021
AKTIVA		
A. Langfristige Anlagen	508.636,56 €	7.556,46 €
I. Wertpapiere	501.080,10 €	0,00 €
II. Kauti on, Darlehensforderungen	7.556,46 €	7.556,46 €
B. Weitere	85.302,11 €	19.476,03 €
I. Kurzfristige Forderungen	62.031,25 €	0,00 €
II. Warenbestand (Natur + Buch)	23.270,86 €	19.476,03 €
C. Kassenbestand, Bankguthaben	1.786.639,46 €	2.297.182,36 €
I. Termingeldanlage	572.529,95 €	875.389,31 €
II. Übrige Bankguthaben u. Kassenbestände	1.214.109,51 €	1.421.793,05 €
Bilanzsumme	2.380.578,13 €	2.324.214,85 €
	31.12.2020	31.12.2021
PASSIVA		
A. Vereinskapi tal	2.227.319,62 €	2.156.673,72 €
I. Allgemeine Rücklagen	512.075,00 €	497.075,00 €
II. Betriebsmittelrücklagen	650.600,00 €	650.600,00 €
III. Personalkostenrücklagen	978.956,00 €	953.956,00 €
IV. Projekt-Sonderrücklagen	86.738,00 €	54.550,00 €
V. Bilanzergebnis	- 1.049,38 €	492,72 €
B. Weitere	153.258,51 €	167.541,13 €
I. Langfristige Darlehen	0,00 €	0,00 €
II. Kurzfristige Verbindlichkeiten	153.258,51 €	167.541,13 €
Bilanzsumme	2.380.578,13 €	2.324.214,85 €



Transparenz und Verantwortung

Verpflichtungen und Regeln für den NABU

Transparenz ist für den NABU Hamburg eine zentrale Leitlinie. Der Verband hat die Selbstverpflichtungserklärung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft unterzeichnet und stellt der Öffentlichkeit grundlegende Informationen online zur Verfügung.

Der NABU Hamburg hat 2016 die Selbstverpflichtungserklärung der **Initiative Transparente Zivilgesellschaft** unterzeichnet und stellt die geforderten Informationen, u.a. zu wesentlichen Entscheidungsträger*innen, zur Herkunft und Verwendung der Mittel sowie zur Personalstruktur auf Anfrage unter www.NABU-Hamburg.de/transparenz allen Interessierten zur Verfügung.

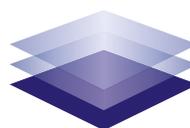
Organisatorische Grundlage für die Arbeit des NABU Landesverband Hamburg e.V. ist die **Satzung** in der aktuellen Fassung vom 15. April 2019. Unter § 2 Zweck und Aufgaben heißt es:

„Zweck des Vereins sind die Förderung des Naturschutzes, der Landschaftspflege, des Tierschutzes unter besonderer Berücksichtigung der freilebenden Vogelwelt und das Eintreten für die Belange des Umweltschutzes einschließlich der Bildungs- und Forschungsarbeit in den genannten Bereichen. (...) Der Naturschutzbund verfolgt ausschließlich

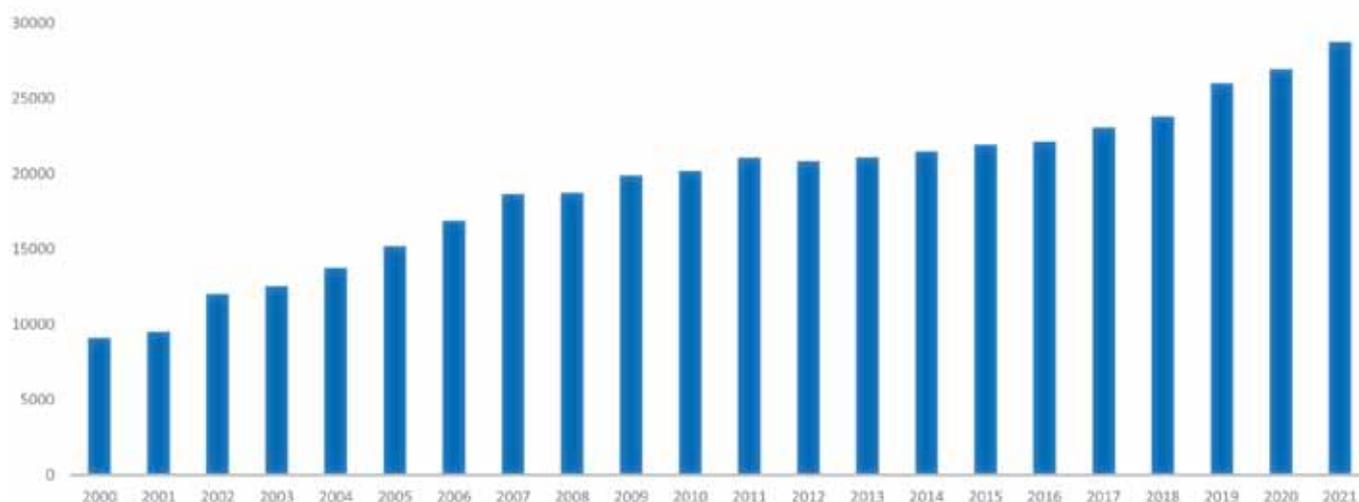
und unmittelbar gemeinnützige Zwecke (...).“

Die vollständige Satzung sowie weitere Informationen zur Organisation finden Sie unter

> www.NABU-Hamburg.de/transparenz



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft



Entwicklung der Mitgliederzahlen des NABU Hamburg seit 2000.

Verbandsentwicklung

Die Mitgliedschaft wächst weiter

Die Arbeit des NABU Hamburg ist nur möglich dank der zahlreichen Mitglieder und ehrenamtlich Aktiven. In 2021 hat sich das Wachstum des Landesverbandes fortgesetzt.

Der Einsatz des NABU Hamburg stützte sich in 2021 auf 28.715 Mitglieder. Sie bilden das Rückgrat des Verbandes. Jedes neue Mitglied verleiht dem Landesverband bei seiner politischen Arbeit mehr Gewicht. Und mit jedem neuen Mitglied stehen weitere Mittel zur Verfügung, um die Vielfalt der Natur zu erhalten.

Damit unterstützt die Mitgliedschaft auch die Arbeit der rund 700 Aktiven des NABU Hamburg. Hinzu kommen die NAJU-Aktiven, die Kinder- und Jugendgruppen leiten, praktische Naturschutzarbeit leisten oder Projekte im Bereich Klimaschutz und nachhaltige Lebensweise anstoßen.

Als ehrenamtlich Aktive*r

... können Sie Ihre Interessen in die praktische Naturschutzarbeit einbringen. Sei es bei der Landschaftspflege, der Betreuung von Schutzgebieten, der Öffentlichkeitsarbeit oder im politischen Geschäft. Seminare des NABU-Landesverbandes und des NABU-Bildungswerks erleichtern den Einstieg. Wenden Sie sich an die nächste NABU-Gruppe in Ihrer Nähe. Wir freuen uns auf Sie!

> www.NABU-Hamburg.de/gruppen

Als NAJU-Mitglied ...

... steht Dir der Kinderbereich (bis 13 Jahre) und Jugendbereich (bis 27 Jahre) offen. Die Angebote und Begegnungen der NAJU ermöglichen Dir spannende Erfahrungen und Begegnungen mit jungen Naturfreund*innen.

> www.naju-hh.de



Seegeniederung in der Elbtalaue.

Die NABU Umweltstiftung

Die NABU-Umweltstiftung Hamburg fördert die lokale Naturschutzarbeit. Schon seit Jahren unterstützt sie die Arbeit des NABU Landesverbandes.

Die NABU-Umweltstiftung wurde im Jahre 2000 gegründet. Ziel der Stiftung ist die finanzielle – und somit auch die inhaltliche – Unabhängigkeit des Naturschutzes in Hamburg. Mit Hilfe der Stiftung wird sichergestellt, dass der NABU Hamburg seine vielfältigen Aktivitäten und Projekte für den Natur- und Artenschutz in der Stadt nachhaltig weiterführen kann. Während das Stiftungsvermögen unangetastet bleibt, dienen die Erträge des Vermögens der Unterstützung des NABU Hamburg. Ein wesentlicher Aspekt der finanziellen Förderung stellt u. a. die Arbeit im Flächenschutz dar. Sowohl die Betreuungsarbeit in den Schutzgebieten als auch der Kauf neuer, wertvoller Naturareale, beispielsweise in der Elbtalaue, gehören zu den bevorzugten Projekten. Stiftungserträ-

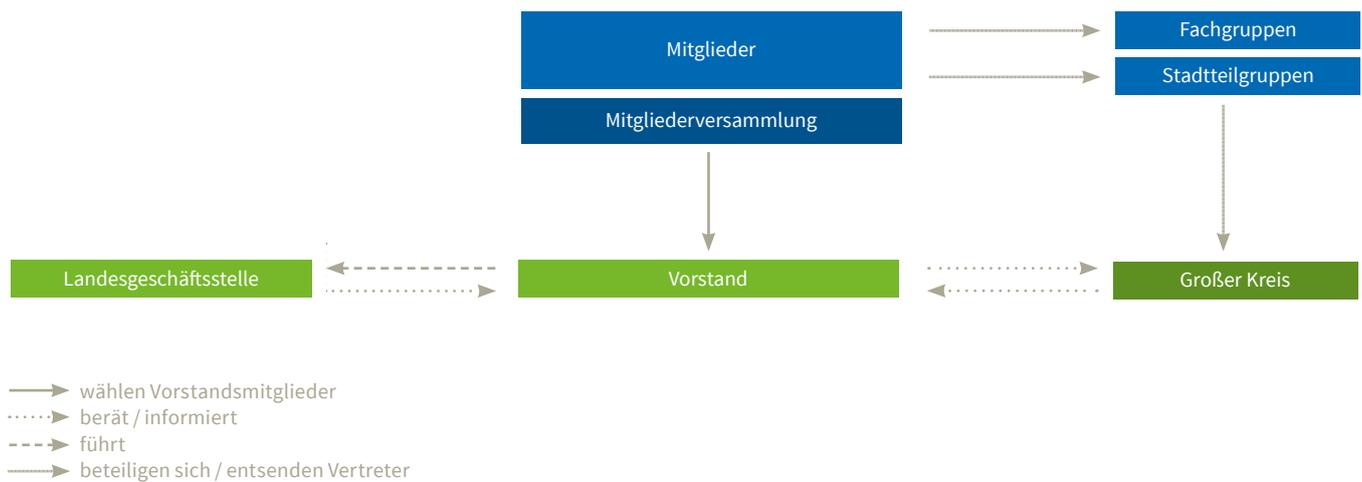
ge fließen ebenfalls in die Bereiche Artenschutz und Umweltbildung. Dank der Unterstützung durch die NABU-Umweltstiftung kann der NABU Landesverband Hamburg seine erfolgreiche Naturschutzarbeit auch in Zukunft weiterführen.

> www.NABU-Hamburg.de/umweltstiftung



Der Stiftungsvorstand v. l.: Hans Riesch, Lars Engel, Rolf Bonkwald, Klaus Denart, Ralf Velten.

So funktioniert der NABU Hamburg



Der Vorstand des NABU Hamburg

Malte Siegert ist 1. Vorsitzender des NABU Hamburg und in dieser Funktion hauptamtlich tätig. Die weiteren Vorstandsmitglieder des NABU Landesverband Hamburg sind alle ehrenamtlich tätig.



Malte Siegert – 1. Vorsitzender



Maria Bonkwald – 2. Vorsitzende



Joachim Ewald – Schatzmeister



Soenke Jansen – Beisitzer
Themenschwerpunkt: Ehrenamtsförderung



Christina Wolkenhauer – Beisitzerin
Themenschwerpunkt: Praktischer Naturschutz



Annika Oehmann – Landesjugendsprecherin der NAJU
Themenschwerpunkt: Jugend, Verbandsentwicklung



Dr. Peter Mohr – Beisitzer
Themenschwerpunkt: Recht

Die hauptamtliche Ebene des NABU Hamburg

Die NABU-Stadtteil- und Fachgruppen werden von der hauptamtlich besetzten Geschäftsstelle in Hamburg-Borgfelde unterstützt.



Tobias Hinsch
Landesgeschäftsführer



Monika Bock
Leiterin Arbeitsgemeinschaft
Naturschutz Hamburg



Dr. Stefanie Zimmer
Leiterin des BrookHus /
Umweltpädagogin



Eike Schilling
Kordinator „Praktischer
Naturschutz“



Dr. Christian Gerbich
Referent für Naturschutz



Guido Teenck
Umweltpädagoge



Britta Reimer
Leiterin Natur & Buch / Reisen &
Wandern / Service-Zentrale



Andreas Lampe
Referent für das Kooperations-
Projekt „Lebendige Alster“



Franziska Kötter
Jugendbildungsreferentin



Christine Kück
Mitgliederservice



Fritz Rudolph
Referent für Gewässerschutz
und StadtNatur



Thea Wahlers
Projektreferentin „Klima-
Coaches“/ „Naturgeburstage“



Elke Lehmann
Referentin für Finanzen



Dr. Katharina Schmidt
Referentin für StadtNatur



Alexandra Keil
Projektreferentin „FuchsMobil
aktiv“ und „Die ElbForscher“



Ilka Bodmann
Referentin für Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit



Julia Glischinski
(Elternzeitvertretung)
Referentin für Moorschutz



Bela Bruhn
Bundesfreiwilligendienst (BFD)
beim NABU Hamburg



Thomas Dröse
Referent für Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit



Matthias Harder
Kordinator Bach-Aktionstage



Gesa Schulze
FÖJ beim NABU Hamburg



Jonas Voß
Referent für Umweltpolitik/
politische Kommunikation



Marco Sommerfeld
Leiter NABU Vogelstation /
Referent für Vogelschutz



Bjarne Mai
FÖJ beim NABU Hamburg



Leona Specht
Social Media Managerin



**Franziska Schmidt-
Lewerkühne**
Referentin für Vogelschutz



Shawn Dinter
FÖJ beim NABU Hamburg



Ralf Sinnigen
Mitarbeiter IT-Projekte /
HanseBird / Service



Oliver Schuhmacher
Referent für die Elbtalaue



Leonard Christ
FÖJ bei der NAJU Hamburg



Sönke Diesener
Referent für Umweltpolitik



Klaus Müller
Gebietsbetreuung in
der Elbtalaue



Wolfgang Ikert
Hauservice

Ein Nachlass für die Natur



Ihre Ansprechpartner bei Fragen zu Testamenten (v. li.): Geschäftsführer Tobias Hinsch, Maria Bonkwald (2. Vorsitzende) u. Dr. Peter Mohr (Beisitzer im Vorstand).

Ob für die NABU-Umweltstiftung Hamburg oder für den NABU Hamburg e.V., also unseren Landesverband – ein Testament für die Natur kann viel bewirken, noch über das eigene Leben hinaus. Interessierte Mitglieder wie auch Nicht-Mitglieder erhalten eine persönliche und vertrauliche Beratung von unserem Team.

> www.NABU-Hamburg.de/testamente

Wir danken für die Unterstützung im Jahr 2021

Impressum

© NABU Hamburg · www.NABU-Hamburg.de

Naturschutzbund Deutschland (NABU)
Landesverband Hamburg e. V.
Klaus-Groth-Str. 21
20535 Hamburg
Tel. 040.69 70 89-0
Fax 040.69 70 89-19
info@NABU-Hamburg.de

Gesamtredaktion: Ilka Bodmann
V.i.S.d.P.: Tobias Hinsch
hinsch@NABU-Hamburg.de

Erscheinungsdatum: 04.2022
Gedruckt auf Recyclingpapier.

Bildnachweise:

Titelbild: **Weißstorch**, Adobe Stock

Grafik der Erfolge 2021, S. 3/4: Bela Bruhn (Zeichnungen), Thomas Dröse (Gestaltung)

S. 4: 2. T. Dröse; S. 6/7: T. Dröse (NAJU), sowie jeweilige Stadtteil- und Fachgruppe; S. 8: NABU-Gruppe Süd; S. 9 (v. li.): K. Wesolowski, R. Wobbe, L. Mandelartz, K. Wesolowski, O. Fedder, C. Fischer, M. Sommerfeld; S. 10: J. Glischinski; S. 11: T. Dröse; S. 12: S. Jansen; S. 13: 2x T. Dröse, D. Ullrich (Freisteller); S. 14: M. Rudolph (gr.), M. Sommerfeld (re. o.), F. Schmidt-Lewerkühne (re. u.), K. Büscher (u.); S. 15: B. Fabricius; S. 16: 3x O. Schuhmacher; S. 17: G. Teenck, A. Wiermann (Freisteller); S. 18 (immer von li. n. re.): F. Schmidt-Lewerkühne, H. Peper, J. Voß, Scala Hamburg, T. Dröse, P. Plum, T. Dröse, D. Ullrich, T. Dröse, J. Hassler, W. Völler, J. Glischinski, B. Schirmer, I. Bodmann, L. Specht, 2x NABU Norderstedt, M. Koch, NABU Alsterstal, NAJU Hamburg, T. Maack, NABU Hamburg, T. Dröse, J. Pelch, O. Fedder; S. 19: T. Dröse, W. Völler, D. Ockert, M. Barthel, T. Dröse, P. Plum, J. Pelch, J. Glischinski, H. Peper; S. 20: J.-P. Stödter; S. 21: T. Dröse; S. 22: R. Thurz; S. 23: T. Dröse; S. 24: NABU-Gruppe Süd, T. Dröse (Freisteller); S. 25: 2x T. Dröse; S. 26: T. Dröse; S. 27: T. Dröse (re. o.), D. Kern (re. u.), Adobe Stock (Freisteller); S. 28: M. Lane; S. 29: M. Sieber; S. 30: M. Koch; S. 31: 2x NAJU Hamburg (kl.); S. 32: NAJU BAden-Württemberg; S. 33: T. Dröse, U. Perrey (kl.), M. Lauer (Fuchs); S. 34: S. Hennigs; S. 35: T. Dröse; S. 38: C. Kuchem; S. 40: R. Bonkwald (o.), NABU Hamburg; S. 41: 5. T. Dröse, I. Bodmann (3. li. u.), privat (3. re. u.); S. 42: privat (L. Specht), übrigen: T. Dröse, I. Bodmann; S. 43: T. Dröse; S. 44: M. Voss



WIR SIND, WAS WIR TUN. DIE NATURSCHUTZMACHER*INNEN

Für Mensch und Naturengagiert sich der NABU Hamburg seit über 110 Jahren. „Wir sind, was wir tun. Die Naturschutzmacher*innen“, dieses Motto trifft die Arbeit des NABU im Kern. Nicht nur über Natur- und Umweltschutz reden, sondern glaubwürdig und kompetent anpacken: Nach diesem Grundsatz handeln wir als mitgliederstärkster Umweltverband in Hamburg. Vieles haben wir bereits erreicht, allerdings werden die Herausforderungen nicht weniger. Doch mit dem Rückhalt unserer fast 29.000 Mitglieder sowie dem unermüdlichen Einsatz der „Naturschutzmacher*innen“ in unserer Stadt werden wir weiterhin alles dafür tun, damit auch künftige Generationen eine lebenswerte und vielfältige Umwelt vorfinden.

Der NABU Hamburg dankt seinen Unterstützer*innen

